Oplata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 146 / 9. Jahrgang — Lodz, Sonnabend, den 30. Mai 1931 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Mißstimmung im Regierungslager

Regierungsblock hat überall Boden verloren. — Vor neuen Austritten aus der Partei?

Warschau, 29. Mai.

Unser Korrespondent teilt mit: Es bestätigt sich, daß es innerhalb des Regierungsblocks zu Reibungen gekommen ist, die sich augenblicklich noch zu verschärfen scheinen. Vor der Kabinettskrise wurden bekanntlich nacheinander alle Wojewoden nach Warschau beordert. Die offiziellen Mitteilungen besagten, daß sie sich in dienstlichen Angelegenheiten im Innenministerium aufgehalten hätten. Wir erfahren jedoch, daß die Wojewoden Bericht über die Stimmung in der Bevölkerung erstattet haben und daß diese Berichte für den Regierungsblock äußerst ungünstig ausgefallen sind; es wurde vorwiegend darauf hingewiesen, daß die Bevölkerung mit dem Regierungsblock unzufrieden sei und mehr und mehr von ihm abrücke.

Im Zusammenhang mit der gestrigen Meldung über die außerordentliche Sitzung des parlamentarischen Klubs des Regierungsblocks erfahren wir, daß in dieser Sitzung der Plan einer neuen Agitationspolitik des Regierungsblocks aufgestellt werden soll.

Auch unter den Abgeordneten und Senatoren des Regierungsblocks ist es zu Reibereien gekommen, und zwar vor allem wegen der Personaländerungen in der Regierung. Eine Gruppe Abgeordneter und Senatoren des Regierungsblocks, die die Wirtschaft vertreten, ist sehr verstimmt darüber, daß ihrer Forderung, Kwiatkowski das Portefeuille des Industrie- und Handelsministers zu überlassen, nicht stattgegeben wurde und daß entgegen ihren ausdrücklichen Wünschen

Starzynski zum Vizefinanzminister ernannt

worden ist (die Ernennung ist — wie wir voraussagten — gestern erfolgt). Es verlautet, daß eine Gruppe dieser Abgeordneten und Senatoren, deren Meinung in wirtschaftlichen Angelegenheiten immer wieder unbeachtet gelassen wird, die Absicht hat, ihre Mandate niederzulegen. Die Sitzung des Regierungsblocks am Montag soll denn auch den Zweck haben, diese Herren zu versöhnen und alle sonstigen Mißverständnisse zu beseitigen.

Das 30. Kabinett

Während der Okkupationszeit.

1. J. Kucharzewski 8. 12. 1927 — 13. 2. 1918.
2. A. Ponikowski 27. 2. 1918 — 4. 4. 1918.
3. J. Steczkowski 4. 4. 1918 — 5. 10. 1918.
4. J. Swierzynski 23. 10. 1918 — 4. 11. 1918.
5. K. Wrublewski 4. 11. 1918 — 14. 11. 1918.

Nachher.

6. J. Moraczewski 17. 11. 1918 — 16. 1. 1919.
7. J. Paderewski 16. 1. 1919 — 9. 12. 1919.
8. L. Skulski 13. 12. 1919 — 8. 6. 1920.
9. W. Grabski 24. 4. 1920 — 24. 7. 1920.
10. W. Witos 24. 7. 1920— 13. 9. 1921.
11. A. Ponikowski 19. 9. 1921 — 5. 3. 1922.
12. A. Ponikowski 10. 3. 1922 — 5. 6. 1922.
13. A. Sliwinski 24. 6. 1922 — 30. 6. 1922.
14. J. Nowak 30. 7. 1922 — 14. 12. 1922.
15. Wl. Sikorski 17. 12. 1922 — 26. 5. 1923.
16. W. Witos 28. 5. 1923 — 15. 12. 1923.
17. Wl. Grabski 20. 12. 1923 — 13. 11. 1925.
18. A. Skrzynski 20. 11. 1925 — 5. 5. 1926.
19. W. Witos 10. 5. 1926 — 14. 5. 1926.
20. K. Bartel 15. 5. 1926 — 4. 6. 1926.
21. K. Bartel 8. 6. 1926 — 24. 9. 1926.
22. K. Bartel 27. 9. 1926 — 30. 9. 1926.
23. J. Pilsudski 1. 10. 1926 — 27. 5. 1928.
24. K. Bartel 27. 7. 1928 — 13. 4. 1929.
25. K. Switalski 14. 4. 1929 — 7. 12. 1929.
26. K. Bartel 29. 12. 1929 — 14. 3. 1930.
27. W. Slawek 29. 3. 1930 — 23. 8. 1930.
28. J. Pilsudski 25. 8. 1930— 4. 12. 1930.
29. W. Slawek 4. 12. 1930 — 26. 5. 1931.
30. A. Prystor 27. 5. 1931 —

Starke Zuspitzung der finnisch-russischen Beziehungen

Die finnische Protestbewegung gegen Unterdrückung der Finnen in Rußland. — Moskau beschuldigt Finnland vertragswidriger Befestigungsanlagen. — Mehrfacher scharfer Notenwechsel. — Russische Militärflieger über finnischem Hoheitsgebiet. — Truppenaufmarsch der Roten Armee an der finnischen Grenze.

Vt. Riga, 29. Mai.

Seit einiger Zeit spitzen sich die jahrelang fast ungetrübten Beziehungen zwischen Finnland und der Sowjetunion immer mehr zu. Den ersten Anstoß hierzu hat die patriotische Lappobewegung gegeben, deren radikal antikommunistische Tendenz trotz ihrer ausdrücklichen Beschränkung auf das Gebiet der Innenpolitik bei den Moskauer Machthabern infolge der engen Verflechtung des Sowjetaußenpolitik mit den kommunistischen Bestrebungen in den einzelnen Ländern eine nicht geringe Beunruhigung ausgelöst hat. Als dann in den letzten Monaten nach Finnland immer neue Hiobsbotschaften von einer unbeschreiblichen Drangsalierung der in Nordwestrußland lebendenfinnischen Bauern, deren Tausende in die berüchtigten bolschewistischen Sträflingsläger verschleppt wurden, gelangten, flammte in ganz Finnland mit elementarer Gewalt eine Protestbewegung gegen die Terrorisierung der im Sowjetreich lebenden Volksgenossen auf, die noch weit über die antibolschewistischen Lappokreise um sich griff und zu großen Massenkundgebungen führte. Die an sich nicht zahlreichen Anhänger einer großfinnischen Irredentabewegung nutzen natürlich die gegenwärtige Stimmung aus und propagieren ihre Idee der Schaffung eines Großfinnland durch Einbeziehung der zum großen Teil von Finnen besiedelten Sowjetgebiete Ostkaralien und Ingermanland in die Grenzen Finnlands. Letzthin ist es zu großen Studentenkundgebungen vor der Helsingforser Sowjetgesandtschaft gekommen, die zu einem offiziellen Protest des Sowjetgesandten Anlaß gegeben haben. Ferner hat sich aber auch die finnische Regierung mit einer Protestnote gegen die dem russisch-finnischen Friedensvertrag widersprechende Unterdrückung der Finnen in Ingermanland an die Sowjetregierung gewandt, die soeben in ihrer Antwortnote diese Beschwerde als eine angebliche Einmischung in innerrussische Angelegenheiten hinzustellen versucht hat.

Man hat den Eindruck, daß den Moskauer Politikern gegenwärtig eine Verschärfung der Beziehungen zu Finnland nicht [illegible] unerwünscht ist. Jedenfalls haben sie den bereits [illegible] angesammelten Konfliktstoff noch vermehrt, indem sie in einer weiteren Note dagegen Einspruch erhoben [illegible], daß Finnland entgegen den Vereinbarungen des Friedenvertrages auf der Insel Sursala Betonfundamente für schwere Geschütze errichtet, auf drei weiteren Inseln Militärflugplätze eingerichtet und an den Küsten weittragende Batterien aufgestellt habe. Finnischerseits sind jetzt alle diese drei Angaben als den Tatsachen keineswegs entsprechend zurückgewiesen und in der Antwortnote die Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck gebracht worden, daß die Sowjetunion durch unbegründete Vorwürfe Finnland in den Augen der Welt als einen seine Verträge nicht achtenden Staat hinzustellen versucht habe.

In den letzten Tagen hat dann eine demonstrative Entfaltung militärischer Machtmittel der Sowjetunion in Finnland eine neue Beunruhigung geschaffen. So überflog ein Sowjetflugzeug die finnischen Inseln, auf denen sich angeblich militärische Anlagen befinden, offenbar, um fotografische Aufnahmen zu machen. Ein anderes fremdes Flugzeug, das jedenfalls wohl auch zur Sowjetluftflotte gehört haben dürfte, zeigte sich in sehr großer Höhe sogar über der Landeshauptstadt Helsingfors. Auch ein Geschwader der russischen Kriegsmarine wählte in einer der letzten Nächte die finnischen Hoheitsgewässer zu seinem Ankerplatz. Endlich wird, Leitungsmeldungen zufolge, in den nächsten Tagen an der finnischen Grenze eine weitere militärische Demonstration stattfinden, indem dort umfangreiche Manöver der Roten Armee unter persönlichem Kommando des Kriegskommissars Woroschilow stattfinden sollen.



Alle die obengeschilderten Vorgänge haben natürlich in den sowjetrussisch-finnischen Beziehungen eine recht angespannte Situation geschaffen. Wenn es auch hoffentlich gelingen dürfte, noch weitere Komplikationen zu vermeiden, so kann es doch sein, daß die Abkühlung der Beziehungen zwischen Moskau und Helsingfors eine längere Zeit anhalten wird, da eine antibolschewistische und auch antirussische Gesinnung einer der Eckpfeiler des finnischen Patriotismus ist, während andererseits Moskau zurzeit vermutlich das „konterrevolutionäre" Finnland als Popanz zur patriotischen Aufrüttelung der unter dem Druck der inner- und wirtschaftspolitischen Verhältnisse verzagenden russischen Volksmassen recht gut gebrauchen kann.

Polnische Gesandtschaft in Mexiko

Das bisherige polnische Generalkonsulat in Mexiko wurde in eine Gesandtschaft umgewandelt. Zum Geschäftsträger wurde der bisherige Generalkonsul Sigmund Merdinger ernannt.

Schon wieder ein Attentat in Podbrodzie

Wie polnische Blätter aus Wilna melden, wurde in Podbrodzie ein sechstes Attentat vereitelt. Ein Wachmeister des 23. Ulanenregiments, der die Bahnstrecke abschritt, fand ein Schienenstück von 1 Meter Länge, das in eine Weiche geklemmt worden war. Das Hindernis konnte vor Ankunft des nächstfälligen Zuges beseitigt werden

„Der unbekannte Täter"

Der Krakauer „Naprzud" meldet: Die Geschichte von dem „angeschossenen" Polizeikonfidenten Purzycki, dem Hauptzeugen in dem Prozeß wegen des „Bombenanschlags" gegen Marschall Pilsudski, ist wohl allen noch in Erinnerung. Purzycki war in der Nähe von Warschau mit einer unbedeutenden Wunde am Kopf in einem Graben aufgefunden worden. Jetzt wird gemeldet, daß der Prozeß wegen des Ueberfalls auf Purzycki niedergeschlagen worden sei, da man den Täter nicht habe ermitteln können. Das war vorauszusehen.

Polnische Kommunisten stiften Tanks gegen Polen

Polnischen Blättern wird aus Moskau berichtet, daß unter der sowjetrussischen Staatsbürgern polnischer Nationalität Spendensammlungen für die Schaffung einer Tankabteilung vorgenommen werden, die nach Dsiershynskij, dem Gründer der neuen Tschela benannt werden soll. Die Tanks sollen die „Antwort auf den Versuch eines Anschlags auf die Warschauer Sowjetgesandtschaft" darstellen. Der Bau der Tanks soll am 7. November, dem 14. Jahrestag der russischen Revolution, beendet sein.

Die Forderung des Boykotts gegen Danzig

ist nunmehr auch von den polnischen Handwerks-Organisationen aufgenommen worden, die nach dem Vorbild der Kaufmannschaft den völligen Boykott von Danziger Firmen und Erzeugnissen verlangen. L.

Der Kampf um die Zollunion

In Wien wurde Austritt Deutschlands und Oesterreichs aus dem Völkerbund gefordert.

(T) **Wien**, 29. Mai.

In der heutigen Vormittagssitzung im Nationalrat wurde von den Abgeordneten des Heimatblocks eine dringende Anfrage betreffend die Verhandlungen in Genf eingebracht. Es wird darin verlangt, Dr. Schober möge erschöpfend darüber Auskunft geben, in welcher Form und in welchem Umfange er Zusicherungen gab, in der Frage der Zollunion nichts zu unternehmen. Weiter wurde an den Bundeskanzler die dringende Anfrage gestellt, ob die Bundesregierung vollinhaltlich das würdelose Verhalten Schobers in Genf billige, ob ihr eine Weiterführung der auswärtigen Angelegenheiten von diesem Herrn im Interesse Oesterreichs noch tragbar erscheine und ob die Bundesregierung bereit sei, mit der deutschen Reichsregierung unverzüglich ein Einvernehmen in der Frage des Austritts beider Staaten aus dem Völkerbund herzustellen. Da die Unterschriften der Abgeordneten des Heimatblocks ihrer Zahl nach mit nur 8 Abgeordneten für die Dringlichkeit geschäftsordnungsmäßig nicht genügt, wurde die Unterstützungsfrage gestellt. Die Dringlichkeitsfrage wurde jedoch von den übrigen Parteien abgelehnt.

Bemühungen um finanzielle Stützung Oesterreichs

(T) **London**, 29. Mai.

Auf der Sitzung des Londoner Sonderausschusses der in Verbindung mit der Angelegenheit der österreichischen Kreditanstalt eingesetzt worden ist, erklärten sich die Londoner Banken, wie die „Financial News" erklärt, damit einverstanden, ihre Depositen bei der Kreditanstalt zu belassen, vorausgesetzt, daß die österreichische Regierung die Bürgschaft übernehme. Da diese Bürgschaft inzwischen vom österreichischen Parlament genehmigt worden sei, bestehe kein Grund zur Beunruhigung. Es würde jedoch nicht fair sein, wenn man die ganze Last auf den Londoner Schultern ruhen ließe. Paris und New York sollten ebenfalls ihren Teil dazu beitragen, denn es liege im allgemeinen Interesse, ein finanzielles Unheil zu vermeiden. Die Zusammenarbeit aller führenden Finanzzentren sei dringend notwendig. Es sei eine kurzsichtige Politik in schwierigen Zeiten, die Kredite einzuschränken.

Oesterreich und Belgien gratulieren

Der österreichische Bundespräsident Miklas hat an Prof. Piccard und seinen Assistenten seine herzlichsten Glückwünsche aussprechen lassen.

Der König von Belgien hat Prof. Piccard zum Kommandeur im Leopold-Orden und Ing. Kipfer zum Ritter dieses Ordens ernannt. Privatorganisationen planen ebenfalls, den Forschern große Ehrungen zuteil werden zu lassen.

Der österreichische Justizminister zurückgetreten

(T) Justizminister Dr. Schürff hat seinen Rücktritt eingereicht. Der Rücktritt erfolgte in Schürffs Eigenschaft als Vertreter der großdeutschen Volkspartei in der Regierung, da trotz des Einspruchs der Großdeutschen die Vorlage über die Gehaltskürzung der Beamten eingebracht worden ist.

Englische Stimme gegen Versailles

(T) **London**, 29. Mai.

Der „New Statesman" gibt zu, daß die bisherige Behandlung Deutschlands die gegenwärtige Lage in Deutschland rechtfertige. Der Völkerbund hat Deutschland nicht sein Recht zukommen lassen, man müsse sich fragen, ob man nicht endlich aufhören sollte, sich immer wieder auf den Versailler Vertrag als Heiligtum und gleichzeitig als Daumenschraube zu berufen. Man habe 12 Jahre lang Zeit gehabt, um die Unhaltbarkeit dieses Vertrages anzusehen. Es sei dringend notwendig, daß die Staatsleute Europas die Lage erneut überprüften. Oesterreich könne nicht mehr länger innerhalb seiner Zollgrenze weiter bestehen. Das System der finanziellen Wohltätigkeit, daß der Völkerbund ausübe, müsse grundlegend geändert werden. Die Zeitschriften hoffen, daß der deutsche Besuch in Chequers einen Wechsel bringen und ein neues Kapitel der englischen Politik eröffnen wird.

Am 1. Juni die Kirchen in Brand setzen

sollten die rumänischen Kommunisten

Einer amtlichen Meldung aus Czernowitz zufolge meldete die dortige Presse im Zusammenhang mit zahlreichen Kommunistenverhaftungen im ganzen Lande, daß bei einem der Verhafteten eine Instruktion der Wiener Kommunistenzentrale gefunden worden sei, in der befohlen wurde, nach dem 1. Juni die Kirchen in Brand zu setzen.

Hochbetrieb in Gurgl

Gäste aus aller Herren Länder bei Piccard und Kipfer. — Eine „doppelte Niederkunft".

(T) **Innsbruck**, 29. Mai.

Heute früh um 5 Uhr hat sich ein Ausschuß der Tiroler Landesregierung zusammen mit den in Gurgl bereits anwesenden 50 Journalisten des In- und Auslandes zur Landungsstelle begeben. Piccard und sein Assistent Kipfer begleiteten die Gruppe.

Am Landungsplatz will Piccard noch genau Aufklärungen über Verlauf und Ergebnis seines Fluges an Hand der Instrumente geben, dann werden sofort die Bergungsarbeiten beginnen, die Piccard persönlich leiten wird.

Eine lustige Episode ereignete sich gestern, als Piccard und Kipfer sich mit den Journalisten unterhielten. Piccard erhielt die Mitteilung, daß zur gleichen Zeit, als er mit dem Ballon niedergegangen ist, auch seine Frau in Brüssel niedergekommen sei. Die Journalisten beglückwünschten den Vater Piccard aufs herzlichste. Ein Amerikaner bestellte Sekt, es fiel aber schwer, Champagner in Gurgl und Umgebung aufzutreiben. Schließlich konnten zwei Flaschen herbeigebracht werden. Erst gegen Mitternacht trennte sich die Gesellschaft, in der Piccard seine Erlebnisse zum Besten gegeben hatte, in vorzüglicher Stimmung.



Karte des Irrwegs,

den der Ballon von seinem Aufstieg in Augsburg bis zu seiner Landung am Gurgler Ferner zurückgelegt hat. Welchen Weg er zwischen Lindau und Garmisch-Partenkirchen genommen hat, ist nicht bekannt, da sich zwischen diesen beiden Ortschaften der Ballon in der beabsichtigten Höhe von 16 000 Metern befunden haben dürfte und daher nicht sichtbar war.

In Gurgl herrscht Hochbetrieb. Der Verkehr auf den Zufahrtstraßen ist ungeheuer. Fast stündlich treffen auf dem Flugplatz in Innsbruck Flugzeuge ein, die weitere Journalisten aus aller Herren Länder bringen. Angekommen sind bis jetzt Pressevertreter aus Deutschland, Oesterreich, England, Amerika, Ungarn, Polen usw. Ein Amerikaner ist in Gurgl selbst glatt gelandet.

Prof. Piccard kam während eines Gesprächs auch auf die modernen Weitstreckenflüge zu sprechen. Er meinte, wenn Flugzeuge in Zukunft große Strecken in kürzester Zeit zurücklegen sollten, dann müßten sie wohl in die Stratosfäre fliegen. Natürlich müßten die Kabinen der Flugzeuge dann völlig luftdicht abgeschlossen sein.

Wie schon berichtet, haben Piccard und Kipfer auf ihrem Fluge ungeheuren Durst gelitten. Als der Durst sich ins Unerträgliche steigerte, blieb den Beiden in ihrer Verzweiflung nichts anderes übrig, als die Tropfen abzulecken, die von der Metallwand der Kabine herabsickerten. Zwei besondere Delikatessen hat Piccard, so erzählt er, bei seiner Landung genossen. Gleich nach Verlassen des Ballons rieben sie Eisstücke mit Apfelsinenschalen ein und nahmen sie zu sich. Das habe herrlich geschmeckt. Am nächsten Tage habe ihnen der Tiroler Speck und der Tiroler Schnaps, den ihre Retter ihnen reichten, vorzüglich gemundet.



Hier wurde er gefunden!

Der Gurgler Ferner in den Oetztaler Alpen, wo der Ballon mit seinen beiden Insassen niedergegangen ist.

Prof. Piccard betonte der Direktion der Ballonfabrik Riedinger gegenüber, daß die technische Ausarbeitung seiner Erfahrungen in der Stratosfäre sehr viel Zeit in Anspruch nehmen werden. Je nach dem Abschluß seiner Ergebnisse komme vielleicht ein zweiter Höhenflug mit dem gleichen sich ausgezeichnet bewährten Ballon in Frage.

Professor Piccard bleibt noch bis Sonnabend oder Sonntag in Gurgl. Am Sonnabend wird die Hülle des Ballons abtransportiert werden. Die Gondel kann erst nächste Woche zu Tal befördert werden.

Letzte Nachrichten

Sitzung des Aufsichtsrats der Landeswirtschaftsbank

Gestern fand eine ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats der Landeswirtschaftsbank statt. Den Vorsitz führte General Gurecki. Der Rat nahm den Bericht der Direktion über die Finanztätigkeit der Bank im April, den Bilanzbericht und die Berichte der Abteilungen für Baukredite und langfristige Kredite zur Kenntnis. Sodann nahm der Rat die Anträge der Direktion betreffs der Zurückziehung der Beteiligung aus vier Unternehmen an: es handelt sich um die Akt. Ges. „Azot", die Bearbeitungsmaschinenfabrik „Pionier", die Polnische Akkumulatorengesellschaft und die Bank Slonski in Kattowitz.

Tornado wirft Northern-Pacific aus den Gleisen. In Moorhead, im Staate Minnesota, wurde ein Zug der Northern Pacific-Eisenbahn von einem Tornado ergriffen. 7 Personenwagen wurden aus dem Gleis geschleudert, wobei ein Mann getötet, 30 andere Fahrgäste verletzt wurden.

Theaterbrand in Nantes. Das Appollo-Theater in Nantes ist durch Feuer bis auf die Grundmauern zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Zloty.

Attentat auf den Simplonexpreß. Bei Piteszi wurde von einem Streckenwärter ein Anschlag auf den Simplonexpreß verhindert. Auf einem Kontrollgang entdeckte er eine Schienenunterbrechung von 12 Metern. Die Täter sind entflohen.

Bergarbeiter erschlägt seine sechs Kinder

Und springt aus dem Fenster.

Aus Kattowitz wird gemeldet: In Knurow, im Kreise Rybnik, dicht an der polnisch-deutschen Grenze, ereignete sich am Freitag morgen eine furchtbare Bluttat. Der Bergarbeiter Skorupa erlitt einen Tobsuchtsanfall. Er ergriff eine Axt und schlug damit auf seine 6 minderjährigen Kinder ein, die in ihren Betten schliefen. Drei Mädchen und einen Jungen tötete er, zwei Mädchen wurden lebensgefährlich verletzt. Nach der Bluttat sprang Skorupa aus dem Fenster. Er blieb auf dem Hof liegen. Man schaffte ihn ins Krankenhaus, wo er mit schweren, jedoch nicht lebensgefährlichen Verletzungen darniederliegt. Die zwei schwerverletzten Kinder starben im Laufe des Tages. Der Mörder macht einen völlig apathischen Eindruck. Ihm scheint das Entsetzliche der Tat noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Frau und Sohn ermordet

× In Sosnowice ermordete der vor kurzem aus dem Dienst entlassene 34jährige Bahnbeamte Jozef Goniewicz seine 29jährige Frau Stanislawa und seinen 7jährigen Sohn Viktor mit einer Axt. Der Mörder führte die grausige Tat während des Schlafs seiner Opfer aus. Am Morgen nach der Tat begab er sich zur Polizei und übergab dem wachhabenden Beamten die Schlüssel zu seiner Wohnung, wobei er den Mord eingestand und erklärte, die Tat begangen zu haben, um seine Familie vor dem Elend zu bewahren. Goniewicz wurde verhaftet.

Die Untersuchung ergab, daß die Familie Gowiewiczs keine Not gelitten hatte. In nächster Zeit wollte er sogar einen Kolonialwarenladen eröffnen. Das Ehepaar lebte in Frieden miteinander, erst in letzter Zeit kam es zu Mißhelligkeiten, da Goniewicz dem Besitzer des Restaurants „Savoy" 7000 Zl. geliehen hatte, Sokol aber für fallit erklärt wurde, so daß Goniewicz nur 2000 Zl. zurückgezahlt wurden

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 30. Mai 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1265 * Der italienische Dichter Dante Alighieri in Florenz († 1321).
1431 Die „Jungfrau von Orleans", Jeanne d'Arc, wird in Rouen verbrannt (* 1412).
1640 † Der Maler Peter Paul Rubens in Antwerpen (* 1577).
1778 † Der französische Dichter und Schriftsteller Francois Marie Arouet de Voltaire in Paris (* 1694).
1853 * Der Maler Vincent van Gogh in Groot Zundert in Brabant († 1890).

Sonnenaufgang 3 Uhr 52 Min. Untergang 20 Uhr 3 Min.
Monduntergang 2 Uhr 43 Min. Aufgang 19 Uhr 21 Min.

Seelen, die sich finden

Seelen, die sich finden
tief aus Nacht und Not
und in Treue binden
über Traum und Tod,

trägt ein Sternensehnen
ohne Rast und Ruh
Auf dem Weg der Tränen
still einander zu,

daß sie Liebe bauen
um zerstürmten Strand
und durch Dunkel schauen
ewges Heimatland.

Johannes Dringer.

Konfiszierung der „Freien Presse" und anderer Blätter

Die gestrige Ausgabe der „Freien Presse" wurde wegen einer Lokalnotiz unter der Ueberschrift „Ein Erwerbsloser wollte sich im Wojewodschaftsamt erhängen" beschlagnahmt.

Wegen der gleichen Meldung wurde auch die gestrige „Lodzer Volkszeitung" konfisziert.

Wegen eines Artikels unter der Ueberschrift „31. Mai" wurde die gestrige Ausgabe des Wochenblatts „Lodzer Wecker", des Organs des „Bund" (jüdische Sozialisten) beschlagnahmt.

Vom 4. Postamt. Seinerzeit wandten sich die Kaufleute, die ihre Unternehmen im Bereich des 4. Postamts haben, an die Postdirektion mit der Bitte um Verlängerung der Paketannahme-Zeit. Bisher wurden die Pakete von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr entgegengenommen. Die Direktion hat die Bitte der Kaufleute berücksichtigt und beschlossen, Pakete auch in der Mittagpause aufliefern zu lassen.

× **Das Erträgnis der Woche des Roten Kreuzes.** Die Verwaltung der Lodzer Abteilung des Roten Kreuzes gibt durch unsere Vermittlung bekannt, daß die während der Roten-Kreuz-Woche veranstalteten Sammlungen 2407 Zl. 32 Gr. ergeben haben. Außerdem wurden Propaganda-Broschüren für die Summe von 59 Zl. 40 Gr. verkauft. Die Verwaltung dankt allen Spendern sowie den Personen, die ihre Zeit und Arbeit der Sammlung gewidmet haben.

Jahresgeneralversammlung des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit in Lodz

Gestern abend fand im Hause der Barmherzigkeit in der Pulnocnastraße die ordentliche Jahresgeneralversammlung der Mitglieder des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit statt. Die Versammlung wurde in Anwesenheit von 19 Mitgliedern vom Vorsitzenden, Generalsuperintendenten D. Julius Bursche eröffnet, der die Versammlung, als im 2. Termin einberufen, für beschlußfähig erklärte, und, in Erledigung des 1. Punktes der Tagesordnung, die Wahl des Versammlungleiters vorschlug. Als solcher wurde von den Anwesenden der Vereinsvorsitzende einstimmig gewählt.

In der weiteren Folge verlas das Verwaltungsmitglied Herr Berthold Dobrantz den Rechenschafts- und Kassenbericht. Aus letzterem ist zu ersehen, daß das vergangene Berichtsjahr 443 998,21 Zloty an Einnahmen und 424 098,67 Zloty an Ausgaben aufzuweisen hatte, so daß ein Gewinn von 19 899,54 Zloty verblieb. Herr Dobrantz legte der Versammlung sodann das Budget für das Jahr 1931 vor, das 531 400,00 Zloty an Einnahmen und 526 000,00 Zloty an Ausgaben vorsieht. Die Versammlung nahm die vorstehend genannten Berichte, sowie auch den Bericht der Revisionskommission einstimmig an.

In seiner Eigenschaft als Sekretär ergriff Rektor Pastor Bruno Löffler das Wort und erstattete den Jahresbericht des Sekretärs der Verwaltung. Danach lag im Berichtsjahr die unmittelbare Leitung des Hauses der Barmherzigkeit und der Idiotenanstalt in den Händen des Rektors, Pastor Bruno Löffler ,und der Oberin der Diakonissenanstalt Else Buntz, die Leitung des Krankenhauses unterstand dem Oberarzt Dr. A. Tochtermann.

Die Diakonissenanstalt zählte zu Beginn des Jahres 39 Schwestern, während es gegenwärtig bereits 50 Schwestern sind. Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich auf 81 508,00 Zloty, die Ausgaben auf 89 208,19 Zloty. Das Krankenhaus unterstand der Leitung des Chefarztes Dr. Tochtermann. In das Berichtsjahr fällt die Eröffnung des Neubaus des Krankenhauses. Das Krankenhaus wurde im vergangenen Jahre von 1325 Kranken in Anspruch genommen, davon 543 Männern und 782 Frauen. Dem Bekenntnis nach waren 40,23 % der Kranken Evangelische, 51,40 % Katholiken, 7,25 % Israeliten und 1,01 % Griechisch-Orthodoxe. Die Abteilung für innere Krankheiten unterstand der Leitung des Chefarztes Dr. A. Tochtermann. Ordinator ist Dr. Rüger. Die chirurgisch-gynäkologische Abteilung leiten Dr. Eugen Schicht und Dr. Leopold Dengel. Die neueröffnete Entbindungsanstalt steht unter der Leitung von Dr. Eugen Friedenberg. Leiter des Röntgenkabinetts ist Dr. Karl Böhmer und des chemischen Laboratoriums Ing. Dr. E. Fuchs. An Einnahmen erbrachte das Krankenhaus 344 980,59 Zloty, denen Ausgaben in Höhe von 306 089,39 Zloty gegenüberstehen. Die Idiotenanstalt in der Tkackastraße beherbergte im vergangenen Jahr 46 Zöglinge, und zwar 18 Männer und 28 Frauen. Die Einnahmen der Idiotenanstalt beliefen sich auf 27 509,62 Zl., die Ausgaben auf 28 024,66 Zloty.

Nachdem dieser Bericht von den Versammelten genehmigt worden war, schritt man zu Neuwahlen anstelle des laut Statut zurücktretenden einen Drittels der Verwaltungsmitglieder. Sämtliche ausscheidenden Verwaltungsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, mit Ausnahme der Herren Alexander Wehr und Julius Lange, die auf eigenen Wunsch ihre Aemter niederlegten und von der Versammlung in Anerkennung ihrer Verdienste um die Förderung des humanen Werkes einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt wurden. An ihre Stelle wurden die Herren Leo Schmidt und Rudolf Lange in die Verwaltung gewählt. Die Verwaltung stellt sich somit nunmehr wie folgt dar: Vorsitzender: Generalsuperintendent D. Julius Bursche, stellvertretender Vorsitzender: Dr. Alfred Grohmann; Verwaltungsmitglieder: Superintendent Pastor Julius Dietrich, Pastor Rudolf Schmidt, Pastor Adalbert Wannagat, Pastor Alexander Falzmann, Julius Triebe, Paul Seipelt, Dr. Adolf Tochtermann (Oberarzt), Julius Kindermann, Rudolf Römer, Oskar Ziegler, Johannes Wende, Berthold Dobrantz, Leo Schmidt, Rudolf Lange, Else Buntz (Oberin), Rektor Pastor Bruno Löffler (Sekretär des Vereins), Rechtsanwalt Alfred Vogel (Rechtsbeirat). In die Revisionskommission wurden die bisherigen Mitglieder, und zwar die Herren Sigismund Manitius, Kurt Hauk und Wladyslaw Eckersdorf durch Zuruf wiedergewählt. Ebenso als stellvertretendes Mitglied Herr Emil Wicke. Die Zahl der Stellvertreter für die Revisionskommission wurde durch Hinzuwahl des Herrn Leopold Rode auf zwei erhöht. In Erledigung des 7. Punktes der Tagesordnung wurde die Verwaltung zur Aufnahme einer langfristigen Ergänzungsanleihe zur Deckung der Baukosten ermächtigt, ferner wurde ihr die Vollmacht erteilt, das Einverständnis der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter zur Verlängerung des Termins der bereits getätigten Anleihe von 15 auf 25 Jahre zu erlangen. Da im übrigen keine weiteren Anträge seitens der Anwesenden vorlagen, wurde nach Verlesung des Protokolls der Versammlung seitens des Notars Kazimierz Roßmann die Versammlung um 6,45 Uhr abends geschlossen.

hw.

Warnung vor der unlegalen Abwanderung nach Deutschland

Angesichts falscher Gerüchte über Ausweisung polnischer Landarbeiter aus Deutschland wird behördlicherseits mitgeteilt, daß solche Arbeiter ausgewiesen werden, die die deutsch-polnische Grenze unlegal überschritten haben und nicht für Arbeiten angeworben worden sind.

Deutsche Eltern!

Heute letzter Tag!!

Wir verweisen auf die heutige Anzeige in unserem Blatt, die zur Abgabe der Deklarationen für die deutsche Unterrichtssprache auffordert.

Heute ist der letzte Tag!

Die schönste Frau

von Karl Lilge.

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

3

„Bitte, verschonen Sie mich, Vestelmann! Ich habe von den anderen hinreichend genug. Die Sache ist zu dumm! Sprechen Sie bitte von anderen Dingen!"

„Ich bitte Sie wirklich sehr, Grit — wenigstens diesen Brief noch, der Sie möglicherweise bedenklicher stimmen wird!"

Ohne eine Antwort abzuwarten, begann er den bedeutend schärfer gehaltenen Drohbrief vorzulesen. — Es war in ihm in ganz unklaren Ausdrücken davon die Rede, daß die Filmschauspielerin Grit Holander einige Einwohner Münchens ganz erheblich beleidigt habe u. daß man Genugtuung fordern müsse. Der Schluß des Briefes lautete:

„... Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß wir nötigenfalls auch vor einer Gewalttat nicht zurückschrecken! Wenn Ihnen also das Leben der Film-Primadonna Grit Holander lieb ist, der Sie ja wohl näher stehen, dann veranlassen Sie diese Dame, daß sie entweder München verläßt oder hier in München das Filmen unterläßt!"

Grit Holander erwiderte nichts. Sie blickte den Rauchringeln nach, die die Herren mit viel Eifer herstellten und schien sich grenzenlos bei der Lektüre des Briefes zu langweilen.

Dr. Müller schlug voll Eifer vor, die Sache ungesäumt der Kriminalpolizei zu übergeben, oder besser noch, einen Privatdetektiv mit der Angelegenheit zu betrauen. Vestelmann war ebenfalls für einen Detektiv, doch er meinte, durch Grit Holanders Gelassenheit bedenklich gemacht:

„Die Sache eilt nicht so, denke ich! Wir können ja abwarten, was aus der Geschichte wird! Es wäre blamabel für uns, wenn wir in solch einer Sache einen Detektiv bemühten ... und es stellt sich am Schlusse heraus, daß es nichts als ein Dummenjungenstreich gewesen ist!"

Dr. Müller schüttelte bedenklich den Kopf.

„Ich kann mir nicht denken, wieso wir uns blamieren sollten, wenn wir die Angelegenheit zur Aufklärung einem Detektiv übergeben. Außerdem trifft es sich gut: Ein Bekannter von mir, der bekannte Kasseler Kriminalist Wendland weilt gegenwärtig wegen einer anderen Sache in der Nähe von München, und wir hätten gleich einen sehr gewiegten Mann zur Ermittlung der anonymen Briefschreiber. Wenn nichts weiter, dann könnten wir ja die Herrschaften wegen Drohung belangen lassen. Ich meine, das sind wir uns immerhin schuldig!"

Die Meinungen gingen noch lange hin und her, ehe man zu dem Entschluß kam, im Falle, daß der Kasseler Kriminalist Wendland zu erreichen wäre, diesen mit einer Klärung der Angelegenheit zu beauftragen. Doch die Sache sollte nur ganz unter der Hand und ohne jedwedes Aufsehen zu erregen, betrieben werden.

2.

Adalbert Vestelmann hatte Grit Holander zu ihrer Villa nach Grünwald begleitet. Er war ernstlich besorgt um die Freundin und zeigte diese Besorgnis jetzt offener als im Kreise der Herren, deren Ansicht über den „Fall" sich als sehr wandelbar gezeigt hatte.

Grit Holander verlachte den Freund und neckte ihn:

„Ich hätte es nicht gedacht ... Sie, der Held auf der Leinewand und im Atelier ... und haben jetzt so viel Furcht?"

„Hören Sie, Grit," fuhr Vestelmann auf, „ein Feigling bin ich nicht! Aber was soll man machen, wenn man — wie es oft genug passiert ist — von einem halben Dutzend solch feiger Gesellen hinterrücks überfallen wird?"

Ein anderes Gespräch kam während des ganzen Weges nicht in Fluß. Vestelmann war bedrückt und die Filmdiva unbewußt gereizt, weil ihr die Besorgnis des Freundes ungeachtet aller Vernunftsgründe als Schwäche und Feigheit erschien.

Kühler als sonst verabschiedete sich Vestelmann am Gittertor ihrer Villa. Ohne sich umzublicken schritt er zum wartenden Auto der Isar-Film A.-G. zurück und ließ sich nach München hinein bringen.

— — — — — — — — — —

Auf der großen Brücke, die über die blaß-blau schäumende Isar bei Großhesselohe führt — der Volksmund hat sie nicht mit Unrecht die „Selbstmörderbrücke" getauft — war ein Verbrechen verübt worden, und der Kasseler Kriminalkommissar a. D. Wendland betrieb in der Angelegenheit dort oben seit zwei Tagen Ermittlungen im Auftrage der Hinterbliebenen des Getöteten. Die Münchener Zeitungen berichteten täglich eingehend darüber.

Vestelmann wurde durch die wiederholte Erwähnung des Namens des Kasseler Herrn in dem Drange bestärkt, die Drohbriefangelegenheit aufzuklären. So fragte er schließlich auf der Polizei nach der Adresse des Detektivs. Hier gab man vor, den Herrn nicht zu kennen. Der Fall war aufgeklärt, alles weitere Nachforschen überflüssig. —

Aergerlich ging Vestelmann. Seine Bedrücktheit schwand kaum, als er in seiner Wohnung den Dramaturgen Dr. Müller wartend vorfand.

„Denken Sie das Pech," begrüßte ihn dieser, „Wendland ist bereits wieder nach Kassel zurück. Ich war eben im Emperial-Hotel, wo er wohnte und habe es dort erfahren."

Vestelmann nickte ärgerlich.

„Ich komme eben von der Polizei ..."

„Haben Sie Meldung gemacht?"

„Nein, aber ich glaube, das ist ein Wink des Schicksals, die Geschichte vorläufig auf sich beruhen zu lassen. Fräulein Holander hat wirklich recht: die Sache ist zu dumm ..."

Als Vestelmann das sagte, wurde ihm plötzlich unwohl. Sein Gesicht war kalkweiß. Er stöhnte und hielt sich mühsam im Stuhl aufrecht.

„Was ist Ihnen, Vestelmann," fragte besorgt der kleine erschrockene Literat.

„Ich ... weiß nicht ... mir ist, als passiert jetzt was."

„Sie werden zu rasch gegangen sein bei der Hitze ... darf ich Ihnen ein Glas Wasser ...?"

„Danke. Ja — Sie haben vielleicht recht, Doktor!"

Ueber Grit Holanders Hause brütete eine für den Vormittag ganz ungewöhnlich heiße Sonne. Träumend, mit verhangenen Fenstern lagen Haus und Garten, und die Straße war menschenleer.

Nur ein Auto ratterte fern, irgendwo.

Kam es? Eilte es davon? — Das Rattern verlor sich.

Münchens weitausgestreckte Arme griffen nach dem Schall und sogen ihn auf.

(Fortsetzung folgt.)

Der Deutschenhaß soll aus den polnischen Schulbüchern verschwinden

Das polnische Komitee für internationale Zusammenarbeit ist gegenwärtig damit beschäftigt, Material über den Stand der Schulbücher in Polen zu sammeln, und zwar auf Veranlassung des betreffenden Komitees beim Völkerbund, das sich unter anderem die Aufgabe gestellt hat, auf eine Entpolitisierung der Schulbücher hin zu arbeiten. Insbesondere sollen aus den Schulbüchern der ganzen Welt diejenigen Abschnitte und Stellen ausgemerzt werden, die ein anderes Volk beleidigen oder in verhüllter Form den Haß gegenüber anderen Völkern und Nationen schüren. Auch soll gegen eine tendenziöse und falsche Darstellung insbesondere in den Geschichtsbüchern Stellung genommen werden. Das polnische Komitee hat bereits entsprechendes Material gesammelt, das dem Völkerbundkomitee vorgelegt werden soll.

— Hoffentlich bleibt es nicht nur beim Wollen! L

Der Kampf der Erwerbslosen um Arbeit

a. Gestern begann der Magistrat mit der Aufnahme der Pflasterungsarbeiten und beauftragte daher die Pflasterungsabteilung mit der Anstellung von 800 Arbeitern. Die Nachricht von der Aufnahme der Arbeiten und Anstellung von Erwerbslosen verbreitete sich in den Kreisen der zahlreichen Arbeitslosen mit Windeseile. Auf dem städtischen Platz in der Zagajnikowastraße, auf dem das Pflasterungsmaterial gelagert ist und von dem aus die Arbeiter nach ihren Arbeitsstellen entsandt werden, versammelten sich bereits in den frühen Morgenstunden gegen 1500 Erwerbslose, die zum Teil mit Werkzeug erschienen waren. Solange die durch Vermittlung des staatlichen Arbeitsvermittlungsamts angestellten 800 Arbeiter in Gruppen eingestellt und nach den einzelnen Arbeitsstellen gewiesen wurden, verhielten sich die übrigen Erwerbslosen ruhig. Als jedoch die eingestellten Arbeiter den Platz verlassen hatten und den wartenden Arbeitslosen mitgeteilt wurde, daß keine weiteren Arbeiter eingestellt werden, nahmen die Erwerbslosen eine drohende Haltung ein und erklärten entschieden, daß sie den Platz nicht eher verlassen werden, bis sie Arbeit erhalten.

Es wurde Polizei gerufen. Auf dem Platz traf ein größeres Aufgebot berittener Polizei unter Leitung des Kommandanten Bertel ein, das die Arbeitermenge zum Auseinandergehen veranlaßte. Hierbei wurden einige Personen in Haft genommen. Die Erwerbslosen begaben sich nach ihrer Zerstreuung durch die Polizei nach den Lokalen der Arbeiterverbände, wo Abordnungen gewählt wurden, die sich nach dem Magistrat begeben werden, um eine Erweiterung der Pflasterungsarbeiten zu beantragen.

Wenn Sie Ihren Regenschirm in der Elektrischen stehen lassen

Was Sie zu tun haben, wenn Sie Ihren Regenschirm in der Elektrischen haben stehen lassen? Wenn Sie das glücklich gemerkt haben, so brauchen Sie sich nur zum Fernsprecher zu begeben und den Straßenbahnposten auf dem Plac Wolnosci oder an der Ecke Petrikauer und Gluwna-Straße anzurufen, wobei Sie die Nummer des betreffenden Straßenbahnzuges nicht vergessen dürfen. Sie können aber auch auf eigene Faust dem Verlust nachgehen. Wennn Sie den betreffenden Zug glücklich wieder erreicht haben und der Schaffner den verlorenen Gegenstand aufbewahrt hat, so erhalten Sie diesen nicht ohne weiteres zurück. Sie müssen dann einen Kontrolleur herbeirufen, der nach der Feststellung, daß der vergessene Gegenstand tatsächlich Ihr Eigentum ist, ihn Ihnen zurückgeben wird. Erreichen Sie aber den in Frage kommenden Zug nicht, so begeben Sie sich tags darauf in das Direktionsgebäude der Elektrischen, wo der verlorene Gegenstand Ihnen ausgefolgt werden wird. f.

e. **Neue Einschätzung der Einkommen der Steuerzahler.** Die Lodzer Finanzkammer hat die einzelnen Steuerschätzungskommissionen bei den Steuerämtern beauftragt, die Einschätzungen des mittleren Einkommens derjenigen Unternehmen einer Revision zu unterziehen, die keine Handelsbücher führen. Diese Anordnung der Finanzkammer ist auf die zu hohe Einschätzung der mittleren Einkommen der meisten Unternehmen zurückzuführen, die infolgedessen mit unerschwinglichen Steuern belegt werden. Die neuen Einschätzungen dürften unter Berücksichtigung der schweren Wirtschaftslage bedeutend niedriger ausfallen, als die bisherigen, was viel zur Erleichterung der Lage der mittleren und kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden beitragen würde.

a. **Neuer Hypothekenschreiber.** Am 1. Juni übernimmt das Amt des Hypothekenschreibers des Bezirks Lodz-Westen Bezirksrichter Jan Moskwa.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 5 Zl., Herzkäse 1,40, Quarkkäse 1,20, süße Milch 35 Gr., Saure- und Buttermilch 25, Sahne 1.60—2,00 Zl., eine Mandel frischer Eier 1.50—1.60, Kisteneier 1.40, Blumenkohl 50 Groschen, Dill 5—10 Gr., 1 Bündchen Schnittlauch 15, Sellerie 30, Krakauer Grütze 1.45 Zl., Hirse 85 Groschen, Spargel 1.80 Zl., Haferflocken 95 Gr., Böhnen 50, Weizenmehl 55—65, Kartoffelmehl 55, Porree 15, Mohr- und rote Rüben 50, Sauerampfer 30—40, Rhabarber 40 Gr., Zwiebeln 90, Petersilie 3 Zl., Spinat 40 Gr., 1 Bündchen Schnittlauch 5, Kartoffeln 15, 1 Bündchen Mohrrüben 20, 1 Bündchen Karotten 30, Salat 5—10, grüne Zwiebeln 1 Zl. das Kilo, Reis 80—1.30 Zl., Buchweizengrütze 90 Groschen, Graupen 75, Erbsen 50, geschälte 1 Zl. Geflügel: ein Huhn 4 Zl., ein Hühnchen 2—3 Zl., eine Ente 3,00 bis 3,50 Zloty.

Lodzer Witz vom Tage

„Was sagen Sie dazu: Kohlbusch hat Pleite gemacht!"

„Hab' ich mir schon gedacht, daß das kommen würde. Der Mann hat in letzter Zeit so viel von seinen glänzenden Geschäften geschwatscht."

Deutsche Eltern!

Wie bereits gemeldet, werden im Schuljahr 1931/32 die **nach dem 31. August 1917 und die 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923 und 1924 geborenen Kinder schulpflichtig.**

Die deutschen Eltern müssen selbstverständlich darauf achten, daß ihre Kinder **in eine deutsche Schule gelangen. Zu diesem Zweck muß aber eine besondere schriftliche Erklärung abgegeben werden:**

der Vater, wenn dieser nicht mehr lebt, die Mutter, oder der Vormund müssen in der Volksschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania, Piramowiczstr. 10, täglich zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags) in der Zeit

vom 1. bis zum 31. Mai

eine entsprechende Deklaration unterzeichnen. **Den eigenen Paß sowie den Geburtsschein des Kindes mitnehmen.**

Für Kinder, die bereits seit früheren Jahren in einer deutschen Schule eingeschrieben sind, brauchen keine Deklarationen eingereicht zu werden.

Bis zum 21. Juni erhalten die Eltern Mitteilung darüber, zu welcher Schule das Kind zugeteilt wurde. Erhalten die Eltern diese Mitteilung bis zu dem angegeben Tage **nicht,** müssen sie sich sofort an die Volksschulkommission mit der Bitte um Aufklärung wenden.

Am 31. Mai läuft die Frist zur Unterzeichnung der Deklaration ab!

Deutsche Eltern, versäumt Eure Pflicht nicht! Erhaltet euren Kindern die deutsche Muttersprache!

Jedes deutsche Kind in eine deutsche Schule!

Goldzähne müssen aus Gold sein

× Das Innenministerium hat an die Wojewoden ein Rundschreiben gesandt in der Angelegenheit der von den Zahnarzttechnikern hergestellten Goldzähne. In letzter Zeit liefen nämlich Beschwerden über die meistens aus minderwertigem Gold hergestellten Zähne ein. Manche „Goldzähne" bezogen sich nach einiger Zeit sogar mit Grünspan. Das Ministerium erwähnt in dem Rundschreiben, daß der sich im Handel befindende Zahnersatz nicht geeicht werde, er müsse aber der Verordnung des Industrie- und Handelsministers entsprechen. Die Wojewoden werden aufgerfordert, Mißbräuche gerichtlich zu ahnden.

b. **Feuer auf dem Fabrikbahnhof.** Gestern nach 9 Uhr abends brach in einem Lagerraum auf dem Fabrikbahnhof Feuer aus. Die Kunde davon wurde durch das Heulen der Lokomotivsirenen verbreitet. Bald darauf trafen der 2. und 3. Zug der Feuerwehr unter Führung des Kommandanten Dr. Alfred Grohmann am Brandort ein. Es stellte sich heraus, daß ein Magazin, in dem große Mengen von Plandecken lagerten, in Brand geraten war. Es gelang, den Brand nach dreiviertelstündiger Arbeit zu löschen. Der durch das Feuer und die Wassermengen verursachte Sachschaden ist ziemlich bedeutend. Die Ursache des Brandes konnte vorerst noch nicht festgestellt werden.

f. **Man pflastert.** Am Donnerstag haben die Arbeiten zur Pflasterung mehrerer Straßenabschnitte in der Stadtmitte und in den Vorstädten Baluty, Chojny und Koziny begonnen.

Wie wir erfahren, hat der Lodzer Magistrat beschlossen, auf Kosten der Polnischen Asfaltgesellschaft die Ausbesserung des Asfalts in der Petrikauer Straße und auf dem Plac Wolnosci vorzunehmen.

× **Von der Sonne getötet.** Auf einem Feld des in dem Kreis Lask gelegenen Gutes Lopatki wurde die Leiche des 10jährigen Stefan Gaze aufgefunden, der bei seinen Eltern in einer nahen Ziegelei wohnte. Die Besichtigung der Leiche ergab zunächst keine Anhaltspunkte über die Todesursache, doch führte eine genauere ärztliche Untersuchung zu der Feststellung, daß der Knabe sich auf dem Feld bei glühender Sonne zum Schlafen niedergelegt und hierbei einen Sonnenstich erlitten hatte.

a. **Vier Kinder von Autos überfahren.** Vor dem Hause Pulnocnastraße 7 wurde der in der Pulnocnastr. 11 wohnhafte 6jährige Sohn eines Händlers Icek Kon von einem Auto überfahren. — Vor dem Haus Zgierska Straße 20 wurde der Limanowskistraße 23 wohnhafte 11jährige Szmul Grynsberg von einem Auto überfahren. — Der Targowastraße 47 wohnhafte 14jährige Icek Wojdyslawski wurde vor dem Hause Gluwnastraße 63 von einem Auto überfahren. Der Schofför wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen.

× Auf der Pabianicer Chaussee geriet die 5jährige Faiga Czarnozyl, Pabianicer Chaussee 60, unter die Räder eines Kraftwagens. Das Kind wurde schwer verletzt nach dem Anne-Marie-Krankenhaus übergeführt.

a. **Dem Gatten das Auge ausgestochen.** Bei dem in der Pilsudskistraße 48 in Petrikau wohnhaften Ehepaar Taros waren seit längerer Zeit Streitigkeiten und Schlägereien an der Tagesordnung. Vorgestern entstand zwischen den Eheleuten wiederum eine Schlägerei, wobei die Genofewa Taros ihrem Mann Josef mit einem Taschenmesser ein Auge ausstach. Ein herbeigerufener Arzt erteilte dem Verwundeten die erste Hilfe und ordnete seine Ueberführung nach dem Krankenhaus an. Frau Taros wurde verhaftet.

p. **Verhaftung einer 18jährigen Kindesmörderin.** Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Andrzejow die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen führten gestern zur Festnahme der entarteten Mutter, die sich als die 18 Jahre alte Antonina Wroblewska herausstellte. Sie wurde nach dem Untersuchungsgefängnis in Lodz gebracht.

a. **Selbstmordversuche.** Der Zurawiastraße 6 wohnhafte 33jährige erwerbslose Kazimierz Notowski trank gestern im Torweg des Hauses Nawrotstraße 22 Sublimat. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft ließ den Lebensmüden mit dem Rettungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführen. — In seiner Wohnung in der Zelaznastraße 23 wollte sich gestern der 21jährige Otto Schich das Leben nehmen und trank ein bisher noch nicht festgestelltes Gift. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem Lebensmüden eine Magenspülung vor. — Im Torweg des Hauses Lutomierska Straße 23 trank die Strzelcuw Kaniowskichstraße 33 wohnhafte 42jährige Anna Berlinska Jodtinktur. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ließ sie mit dem Rettungswagen nach der städtischen Krankensammelstelle überführen. — Die Baluter Ring 7 wohnhafte erwerbslose 24jährige Wiktoria Luczak trank im Torweg des Hauses Drewnowskastraße 6 Sublimat. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft schaffte sie im Rettungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhaus.

× **Selbstmord eines Lodzers an der Ostsee.** Wie aus Gdingen gemeldet wird, hat sich ein Kaufmann Berck (?) aus Lodz in der Ostsee ertränkt.

Ankündigungen

Der Dan-Chor. Uns wird geschrieben: In zwei Tagen trifft in Lodz der berühmte Dan-Chor ein. Außerdem kommt noch das berühmte sinfonische Jazzorchester (The symphonic Jazz) zu uns, das unter Leitung des Lieblings des Publikums Henryk Gold und unter Mitwirkung von St. Petersburski zwei Konzerte geben wird, die in der Filharmonie am Montag und Dienstag stattfinden werden. Beginn der Konzerte um 8,30 Uhr abends. Das gesamte Ensemble, das 20 Personen zählt, wird ein schönes reichhaltiges Programm zum Vorarag bringen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf an der Kasse der Filharmonie zu haben.

Zum St. Matthäigartenfest. Heute findet um 8 Uhr abends im St. Matthäisaal eine Hauptprobe des gemischten Massenchors für das St. Matthäigartenfest statt. Alle mitwirkenden Damen und Herren werden höflichst ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Frühlingsfest im Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsverein. Wie aus den Anzeigen ersichtlich, veranstaltet dieser Verein, der in letzter Zeit eine rege Tätigkeit sowohl auf kulturellem als auch gesellschaftlichem Gebiet entwickelt, am kommenden Mittwoch ein Frühlingsfest im kleinen Saal des Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, und in dem anschließenden Garten dieses Vereins. Es ist nur begrüßenswert, daß sich die Verwaltung entschlossen hat, den Mitgliedern und Freunden einen schönen Abend unter frischem Grün bei viel Humor und Tanz verbringen zu lassen. Wer einige vergnügte Stunden im Kreise Frohgesinnter verbringen will, versäume nicht den Schul- und Bildungsverein an diesem Abend zu besuchen

Die Tanzvorführungen der Schule Prusicka. Uns wird geschrieben: Wie vorauszusehen war, hat die morgige Tanzvorführung der Schule von Irena Prusicka im Stadttheater großes Interesse erweckt. Schumanns „Karnevall", ein wunderschönes Märchen für die Kinder und eine Reihe farbenfroher Tänze werden unbedingt ein Publikumserfolg sein. Die Verteilung von Diplomen wird den Vorführungen einen feierlichen Charakter geben. Das Theater ist vorzüglich ventiliert. Karten sind heute im Schulsekretariat in der Karolastraße 4 im Lokal des Vereins „Lutwia" von 5—7 Uhr und morgen an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

Ausflug! Der Deutsche Schul- und Bildungsverein unternimmt am Sonntag, den 31. d. M. einen Ausflug nach Zosiowka. Treffpunkt: Plac Reymonta, 7 Uhr früh.

Lodzer Bürgerschützengilde. Das Probeschießen findet am Sonnabend von 3 bis 6 Uhr statt.

Vortrag des Roten Kreuzes. Sonntag findet um 12,30 Uhr im Saale der Polnischen YMCA, Petrikauer Straße 89, ein Vortrag Dr. Alexander Mieleszkos statt über den Magen und Magenkrankheiten. Eintritt frei. Es ist dies der letzte in der laufenden Saison veranstaltete Vortrag des Roten Kreuzes.

Vom Konservatorium H. Kijenska. Am morgigen Sonntag findet in der Filharmonie von 12—14 und von 16—18 Uhr je ein Schülerkonzert des Konservatoriums von H. Kijenska statt. An dieser Vorführung nimmt zum ersten Male das ganze Orchester in voller Besetzung mit Blasinstrumenten unter Leitung des Prof. J. Brandt teil.

Geschäftliche Mitteilung

Eine günstige Gelegenheit. Um den breitesten Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zu geben, einen billigen und guten Kragen zu kaufen, hat die größte polnische Wäschefabrik „Opus" in Warschau Kupons für das einmalige Reinigen eines Kragens herausgegeben. In Lodz verteilt derartige Kupons das „Maaazin Taroslawski" in der Petrikauer Straße 19.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Vortrag über die „Christliche Wissenschaft“

Allein der Vortrag macht des Redners Glück.
Goethe.

Erläuternd möchte ich hier einwenden, daß vor allen Dingen die Sache, das Thema des Vortrags und in zweiter Linie erst die Art des Vortragens für den praktischen Erfolg eines solchen Vorhabens ausschlaggebend sind. Die Sache: „Die Christliche Wissenschaft“; das Thema: „Die Wirkung der göttlichen Kraft auf menschliche Angelegenheiten“; die Vortragende: Miß Lucia C. Coulson aus London, Mitglied des Lektorenausschusses der Mutterkirche der „Christian Science“ in Boston, Mass. Ueber diesen am Donnerstag abend im Saale des Lodzer Männergesangvereins stattgefundenen Vortrag soll hier berichtet werden.

Nach einem die Gemüter der Anwesenden für den folgenden Vortrag empfänglich machenden Harmoniumvortrag und einer einleitenden tiefdurchdachten Ansprache des Begründers der Lodzer Abteilung der „Christlichen Wissenschaft“, Professor Eduard Ulmann, entwickelte die Vortragende in einem anderthalbstündigen anregenden Vortrag die Ziele der Christlichen Wissenschaft. Sie wies den Besuchern die Wege „zur Wahrheit, zum Frieden und zum ungetrübten Glück“ durch das Studium der Wissenschaft, die die Begründerin der Christian Science Mary Backer Eddy in ihrem vornehmsten Werk „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ dargelegt hat. Schon die für dieses geistig ungemein hochwertige Buch der Führerin und Entdeckerin der Christlichen Wissenschaft gewählten beiden Mottos:

An sich ist nichts weder gut, noch böse,
das Denken macht es erst dazu.
Shakespeare.

und

Und werdet die Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit wird euch frei machen.
Joh. 8, 32.

deuten auf den sittlichen Wert dieses Werkes, das gewissermaßen das Glaubensbekenntnis der Verfasserin darstellt, hin, das der sich in allen Erdteilen stark entwickelnden Bewegung der „Scientisten“ als Richtschnur und Wegbahner dient. Die Christliche Wissenschaft vertritt den Standpunkt, daß man sein Gemüt (das göttliche) an nichts anderes verpfänden soll, als an Gott, dem Guten in höchster Potenz, damit dieses nicht durch andere Eindrücke getrübt werde. Freude über alles, was von Gott kommt; Ausschaltung des falschen Denkens und Wissens, das Krankheit und Tod bedeutet — das sind die Grundpfeiler dieser Lehre.

Wissenschaft erfordert Geduld und Ausdauer, Erfahrungen und Zeugnisse darüber. Alle Gleichnisse, die Lucia C. Coulson zur Beleuchtung und Erläuterung ihres Themas anführte, klangen so überzeugend, schlicht und waren mit einleuchtenden Beispielen aus dem Leben durchwoben, daß auch die der Bewegung Fernstehenden von den Aufgaben der Christlichen Wissenschaft und ihren Zielen zur Befreiung der Menschheit von dem sie bedrückenden Irrtum der Herrschaft der Materie ein klares Bild bekommen haben dürften. So mancher schlummernde Funke der zeitweilig durch äußere Einflüsse getrübten Gedanken mochte zur lodernden Flamme angefacht worden sein. Die schlichten Worte, aus innerster Ueberzeugung gesprochen, übten eine so starke Macht auf die Zuhörer aus, daß so mancher in Hoffnung und Zuversicht den Heimweg angetreten haben mag.

Nach Beendigung des Vortrags in deutscher Sprache und einer kurzen Pause wurde der Vortrag in Anwesenheit von Miß Coulson polnisch wiederholt.

S. U. Ark.

Aus den Gerichtssälen

a. **Zwei Jahre Gefängnis für Notzucht.** Der frühere Beamte der Finanzkammer Stanislaw Grzegorzewski besaß weitverzweigte Beziehungen in Bekanntenkreisen und benützte diese, um ein Bittschriftenbüro in der Andrzejastr. 44 zu unterhalten. Im September v. J. lernte er die 26jähr. Leokadia L. kennen, die einen Posten suchte. Grzegorzewski versprach dem Mädchen eine Anstellung. Am 6. September v. J. bestellte er das Mädchen nach seiner Wohnung in der Petrikauer Straße 255, wo sie sich angeblich ihrem Chef vorstellen sollte. In der Wohnung Grzegorzewskis wurde dem Mädchen ein Verwaltungsbeamter vorgestellt, worauf Grzegorzewski beide zum Abendessen einladete, bei dem reichlich Alkohol genossen wurde. Während des Abendessens schüttete Grzegorzewski dem Mädchen ein narkotisches Mittel in den Schnaps, worauf er sich an dem Mädchen verging. Als die L. am nächsten Morgen mit heftigen Kopfschmerzen aufgewacht war, lag sie entkleidet in einem Bett und konnte sich nicht darauf besinnen, wie sie in diese Lage gekommen war. Das Mädchen kleidete sich an und wollte die Wohnung verlassen. Hieran hinderte es jedoch Grzegorzewski, der ihm die Kleidung vom Leibe riß und ihm nochmals Gewalt antun wollte. Das Mädchen setzte dem Wüstling jedoch heftigen Widerstand entgegen. Dabei wurde es im Gesicht und an den Schultern verletzt. Um jeden Verdacht von sich abzulenken, telefonierte Grzegorzewski an die Polizei und meldete, die L. habe ihm eine Brieftasche gestohlen. In der Wohnung Grzegorzewskis erschienen bald darauf zwei Polizisten, die gegen die angebliche Diebin eine Untersuchung einleiteten. Beim Nachsuchen fand das Dienstmädchen des Grzegorzewski die in Frage kommende Brieftasche in einem Tischschub vor und übergab diese der Polizei.

Die L. erstattete nun gegen Grzegorzewski bei der Polizei Anzeige wegen Notzucht. Während der Voruntersuchung versuchte der Beschuldigte auf jede Weise die Weiterführung der Untersuchung zu verhindern und bot der L. durch verschiedene Mittelspersonen für die Zurückziehung der Anzeige eine Geldentschädigung an, die jedoch zurückgewiesen wurde. Als Resultat der Untersuchung erhob die Staatsanwaltschaft gegen Grzegorzewski Anklage wegen Notzüchtigung eines narkotisierten Mädchens und wegen Erhebung einer falschen Anklage wegen Diebstahls. Gestern verhandelte das hiesige Bezirksgericht gegen Grzegorzewski bei geschlossenen Türen. Nach Vernehmung der Zeugen und Prüfung der Angelegenheit fand das Bezirksgericht den 34jährigen Angeklagten Stanislaw Grzegorzewski für schuldig und verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis. Seine Verhaftung wurde sofort angeordnet.

a. **Gefängnisstrafe für die Aussetzung eines Kindes.** Im Torweg des Hauses der Sittenpolizei wurde am 19. Mai d. J. nach der Kontrolle der Dirnen ein Mädchen im Alter von 3 bis 4 Wochen gefunden. Die Polizei forschte unter den zur Kontrolle erscheinenden Mädchen nach der Mutter des ausgesetzten Kindes. Zwei Tage später stellte sie fest, daß die in der 11. Listopadastraße 90 wohnhafte 20jährige Stefania Grzelka vor einiger Zeit ein Kind geboren hat, das sie dann angeblich in Pflege gegeben hatte. Die über den Aufenthalt des Kindes befragte Grzelka konnte keine Auskunft geben und gestand schließlich ein, daß sie das Kind ausgesetzt hat. Gestern hatte sich die Grzelka vor dem Stadtgericht zu verantworten und wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

b. **Ein 15jähriger steckte die Wohnung seines Vaters in Brand.** Gestern hatte sich vor dem hiesigen Bezirksgericht der 15jährige Aron Friedmann zu verantworten, der angeklagt war, am 28. Juni vorigen Jahres die in der Nowo Cegielnianastraße 28 gelegene Wohnung seines Vaters Majer Friedmann in Brand gesteckt zu haben. Das Feuer konnte noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden. Ein bald darauf eingetroffener Polizist fand auf dem Tisch ein Schreiben nachstehenden Inhalts vor: „Der kritischeste Tag, der Freitag, 28. Juni 1930. Ich stehe um 9 Uhr früh auf und denke darüber nach, ob ich Brandstiftung verüben soll oder nicht. Nachdem ich mich gewaschen und gefrühstückt habe, entschließe ich mich, dies doch zu tun“. Sachverständige stellten fest, daß dieses Schreiben von der Hand des 15jährigen Angeklagten herrührte. Der Vater gab an, daß der Sohn die Tat verübt habe, weil er, der Vater, ihm kein Geld zum Besuch eines Kinos geben wollte. Während der Gerichtsverhandlung gab der Angeklagte seine Schuld zum Teil zu, während anderseits Zeugen aussagten, daß Aron Friedmann an Größenwahn leide und bereits zweimal in der Irrenheilanstalt in Warta untergebracht worden war, beidemale aber von dort geflohen sei. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist.

Vereine und Versammlungen

Vor dem großen Sänger-Familienfest

Der 4. Juni, an welchem Tag das große Sänger-Familienfest der Vereinigung deutschsingender Gesangvereine in Polen stattfinden soll, rückt immer näher heran. Deshalb hatten sich vorgestern abend im Lokal des Kirchengesangvereins der St. Trinitatisgemeinde in der Konstantiner Straße 4 noch einmal die Delegierten und Obmänner der zur Vereinigung gehörenden Gesangvereine eingefunden, um das entworfene Programm zu prüfen. Es wurde festgestellt, daß den Besuchern dieses Festes etwas noch nie Dagewesenes geboten werden wird. Mit dem Massenchor beginnend, bis zu den einzelnen Vereinschören, der Musik des Scheiblerschen Orchesters, der Dekoration des Parkes „Languwek“ in Radogoszcz, wo dieses Sängerfest stattfinden wird, sowie der Heimkehr der großen Sängerfamilie — was bei dem stets herrschenden Andrang zur Zufuhrbahn stets der Fall ist —, wurde von der rührigen Verwaltung der Vereinigung mit Herrn Günther an der Spitze in bester Weise Sorge getragen; es wird sich somit jeder Besucher von Herzen unterhalten können.

Von dem Herrn Bundespräses wurde mitgeteilt, daß für eine bequeme Heimfahrt der zu erwartenden großen Teilnehmerschaft gesorgt worden ist. Die Automobilfirma „Sila“ unter Leitung des Herrn Daniel Strohschein hat es übernommen, ab 7,30 Uhr abends die Besucher des Festes vom Festplatz bis zur Lodzer Straßenbahn zu bringen. Außerdem werden Autobusse bereit stehen, um die Festmüden nach Hause zu bringen.

Mit dem Versprechen, sich am 4. Juni im Park „Languwek“ in Radogoszcz wieder zu treffen, verließen die Vereinsvertreter die Versammlung. Vertreten waren bei dieser letzten Besprechung folgende Vereine: Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde, Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde, Gesangverein „Danysz“, Gesangverein „Minore“, Lodzer Männer-Gesangverein, Männergesangverein „Eintracht“, Männergesangverein „Concordia“, Kirchengesangverein „St. Michaelis“ zu Radogoszcz, Männergesangverein „Polyhymnia“ zu Radogoszcz und Kirchengesangverein „Concordia“ in Zgierz.

Zum Schluß wurde noch beschlossen, die Herren Vorstände der einzelnen zur Vereinigung gehörenden Gesangvereine zu veranlassen, daß die Sangesbrüder die Vereinsabzeichen anlegen, damit sich keine unerwünschten Elemente einschleichen. Die aktiven Vorstände aber, die das Fest durch ihre Chöre zu verschönen gedenken, wollen sich vorher an den Obmann des Gesang-Programms, Herrn Oskar Kahlert, wenden.

Unterstützt den Tierschutzverein!

Danziger Kur- u. See-Bäder

Oliva-Glettkau
Brösen
Weichselmünde
Heubude u. Krakau
Westl. Neufähr

sind kurtaxfrei!

Prospekte durch: Kur- u. Seebäderverwaltung, Danzig, Jopengasse 38, und Danziger Verkehrszentrale, Danzig, Stadtgraben 5 11363

Kunst und Wissen

Ein deutsches Theater in New York

Es besteht der Plan, ein neues deutsches Theater in New York in der nächsten Saison zu eröffnen. Diese Bühne soll ein wechselndes deutsches Schauspielprogramm bringen. Sie soll auf dem System des Abonnements errichtet, von Amerikanern geführt werden und unter der künstlerischen Leitung von Alexander Moissi stehen. Es sind bereits mit den prominentesten deutschen Schauspielern Verbindungen aufgenommen worden.

Die „Ufa“ hat vorgestern in dem von ihr übernommenen Cosmopolitan Theatre in Anwesenheit einer erlesenen Gästeschar ihr eigenes New Yorker Heim feierlich eröffnet. Dieses erste deutsche Lichtspieltheater in den Vereinigten Staaten ist dazu bestimmt, eine bleibende Stätte zur Pflege der besten deutschen Filme zu werden. Unter großer Anteilnahme aller Deutschen Amerikas aber auch weitester amerikanischer Kreise fand die Einweihung des Hauses statt. Am Eröffnungstage sah man im Parkett den Oberbürgermeister von New York Jimmy Walker, den deutschen Generalkonsul Dr. Kiep, den Generalkonsul von Oesterreich, den Botschafter Ungarns, den New Yorker Polizeipräsidenten und den Filmmagnaten Laemmle. Der Tonfilmaufführung gingen vor überfülltem Hause mehrere Ansprachen voraus.

Aus dem Reich

Zwei Kinder ertrunken

× Das Dorf Raczki bei Wielun war der Schauplatz eines furchtbaren Unglücksfalls, dem zwei kleine Knaben zum Opfer fielen. Auf einen neben dem Teich stehenden heubeladenen Wagen saßen zwei Knaben und ein Mädchen. Der Fuhrmann entfernte sich und die Pferde zogen den Wagen nachher an den Teich heran, um zu trinken. Dabei schlug der Wagen um und stürzte mit den Kindern ins Wasser. Auf das Geschrei der Ertrinkenden eilten Bauern herbei, doch konnten sie nur noch das Mädchen retten, während die beiden Knaben im Alter von 2 und 4 Jahren ertranken.

Eisenbahnunglücksfälle

Ein Toter

Ein von Zaglembie kommender Güterzug erlitt kurz vor der Einfahrt in **Czenstochau** eine Erschütterung, wodurch die Bremsen zerstört wurden. Dabei ist der Fahrdamm auf einer Strecke von 100 Metern zerstört worden.

Auf der Strecke **Szczebrzeszyn—Zwierzyniec** entgleiste ein mit Holz beladener Güterzug. Die Lokomotive und 12 Waggons wurden zerstört. Aus den Trümmern wurde der schwerverletzte Schaffner Stanislaw Byk geborgen, der nach der Ueberführung ins Krankenhaus verstarb. Ferner wurden 5 Bahnbeamten verletzt.

Zug zermalmt vier Arbeiter

Wie aus **Posen** gemeldet wird, ereignete sich auf der Bahnlinie Posen—Ostrowo zwischen den Stationen Kotlin und Witaszyce ein folgenschwerer Unfall, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Bei der Auswechslung der Schienenschwellen waren 12 Arbeiter beschäftigt, als aus Ostrowo ein Güterzug ankam. Die Arbeiter verließen ihre Arbeit erst im letzten Augenblick und gingen über den Schienenstrang auf das andere Gleis, wo jedoch zu derselben Zeit ein Personenzug angebraust kam, was sie zu spät bemerkten. Von den 12 Arbeitern konnten acht rechtzeitig zur Seite springen, während vier: Zielonka, Makowiecki, Stenszala und Paskarek, unter die Räder des Zuges gerieten und in schrecklicher Weise getötet wurden. Alle vier Arbeiter waren verheiratet und hinterlassen insgesamt 20 Kinder.

35 Wohnhäuser verbrannt

Im Dorfe Chilmany, im Kreise Sokolow, brach Großfeuer aus. Der Einwohner des Dorfes Andrzej Sulima hatte in seiner Scheune einen glimmenden Zigarettenstummel weggeworfen, wodurch der Brand entstand. Ein Opfer der Flammen wurden 35 Wohnhäuser, 32 Stallungen und 7 Speicher, sowie zahlreiches totes und lebendes Inventar. Bei den Löscharbeiten erlitten 5 Personen erstere Brandwunden.

*

In **Hancowice** wurden 2000 Kubikmeter Holz, Eigentum des Fürsten Radziwill, durch Feuer vernichtet. Der Schaden beziffert sich auf 200 000 Zloty.

Geistlicher legalisierte Doppelehe

Der griechisch-orthodoxe Geistliche aus der Gemeinde Cechow, Kreis Luck, Alexander Pelipenko, wurde verhaftet und nach dem Warschauer Untersuchungsgefängnis gebracht. Pelipenko hatte verschiedene Personen eigenmächtig Scheidungsurkunden ausgestellt und danach die Trauungen vollzogen. Zu dem griechisch-orthodoxen Geistlichen kamen Scharen von Eheleuten, denen er Urkunden in tschechischer Sprache ausstellte. Für dieses Verfahren bezog Pelipenko große Honorare. Da aber später Klagen gegen den Geistlichen einliefen, da durch ihn Bigamie ermöglicht wurde, kam es zu seiner Verhaftung.

Drahtseilattentat gegen einen Sportsmann

Wie aus Graudenz gemeldet wird, fuhr der bekannte Motorradfahrer Michal Kiepura mit großer Geschwindigkeit in ein quer über die Chaussee gespanntes Drahtseil hinein. An den unterhalb des Halses erlittenen Schnittverletzungen verstarb er nach kurzer Zeit. Der Täter ist nicht ermittelt.

Beim Juden darf es brennen

Aus Kalisch wird polnischen Blättern gemeldet: Im Dorf Zbora brach infolge unvorsichtigen Umgangs mit Feuer während eines Hochzeitsfestes auf dem Anwesen des Eli Hersch Lehrer enin Brand aus. Unter den anwesenden Hochzeitsgästen entstand eine Panik. Da die Einwohnerschaft sich dem Feuer gegenüber gleichgültig verhielt,fielen dem Brand der Stall, die Scheune, zwei Kühe und ein Pferd zum Opfer. Erst auf Veranlassung eines Polizisten bequemten sich die Dorfbewohner zu den Rettungsarbeiten

Meerzwiebeln als Festschmaus für Ratten

Im Bericht der Leitung des Sanitätsausschusses der Gesundheitsabteilung in Warschau wurde darauf hingewiesen, daß man seinerzeit Versuche über die Wirkung des in Anwendung befindlichen Rattengiftes, der Meerzwiebel, angestellt hat. Man habe 4 Ratten eingefangen und sie einige Tage lang hungern lassen, worauf man ihnen diese Meerzwiebel vorlegte. Es stellte sich heraus, daß die Ratten das „Gift" mit großem Behagen verzehrten und danach auch nicht gleich tot umfielen, sondern sich im Gegenteil recht wohl fühlten. Nur eine Ratte, die wohl zuviel „Rattengift" genossen hatte, zeigte einige Stunden hindurch ein Unbehagen, doch verging das bald, und sie machte sich mit großem Appetit an die zweite Portion Meerzwiebel.

Somit haben die Versuche ergeben, daß sich die Meerzwiebel als Rattengift nicht eignet, da sie nur in frischem Zustand giftig ist. Weil sie aber aus Italien gebracht wird, verdirbt die Zwiebel unterwegs und verliert ihre giftige Eigenscha

Eine Wohlfahrtorganisation für die Leitung

Auf Grund einer Anordnung des Warschauer Regierungskommissars wurde die Gesellschaft „Mitgift-Selbsthilfe" geschlossen. Es stellte sich nämlich heraus, daß diese Wohlfahrtgesellschaft den Verwaltungsmitgliedern hohe Gehälter auszahlt, die die Einlagen der Mitglieder verschlangen. So z. B. bezog der Vorsitzende monatlich 1000 Zl., sein Stellvertreter ebensoviel und 6 Mitglieder der Verwaltung je 500 Zloty. Auf diese Weise wurden monatlich allein 5000 Zl. für die Verwaltung ausgegeben, während weitere 3000 Zl. an die Büroangestellten ausgezahlt wurden. Das Lokal der Gesellschaft wurde versiegelt und die Verwaltung zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Seeschule Gdingen

Die staatliche Seeschule wurde aus Dirschau nach Gdingen verlegt.

U. **Konstantynow.** Feuerwehrfest. Am Sonntag fand hier im Garten der Brüder Janot ein großes Feuerwehrfest statt, welches viele Teilnehmer aufwies. Der Ausmarsch fand um 3 Uhr nachmittags aus der Schweikertschen Fabrik unter den Klängen des eigenen Blasorchesters statt. Im Garten wurden die Gäste begrüßt. Im Garten gab es viele Ueberraschungen. Das Orchester sorgte für gute Tanzmusik. Erst am frühen Morgen verließen die letzten Teilnehmer den Garten.

U. — Schulausflug. Am Dienstag veranstaltete die hiesige deutsche Volksschule einen Ausflug nach dem Janotschen Garten. Der Ausmarsch erfolgte um 1 Uhr nachmittags unter den Klängen des Posaunenchors. Im Garten verflossen die Stunden schnell und freudig. Die Kinder vertrieben sich die Zeit durch fröhliche Spiele. Das Orchester des Posaunenchors spielte einige gute Musikstücke. Die Dunkelheit erst zwang die Teilnehmer zur Heimkehr.

U. — Königsschießen. Wie immer fand auch in diesem Jahr das Königsschießen der hiesigen Bürgerschützengilde am zweiten und dritten Feiertag statt. Am zweiten Feiertag um 2 Uhr nachmittags versammelten sich die Schützen beim Ehrenpräses Herrn Stehr von hier wurde unter den Klängen des Jünglingsblasorchester nach dem Schützenplatz gezogen, wo der vorjährige König Herr Ludwig Finster abgeholt wurde. Um 3 Uhr wurde mit dem Königsschießen begonnen, welches bis 6 Uhr dauerte. Am Abend fand dann ein gemütliches Beisammensein statt. Am 3. Feiertag wurde um den Wanderpreispokal geschossen, wobei jeder Schütze 10 freihändige und 10 aufgelegte Schüsse abgab. Um 6 Uhr wurde das Schießen beendet, das Resultat bekanntgegeben und der neue König, Marschall und Ritter proklamiert. König wurde Herr Gustav Preis, Marschall Herr Johann Ujnia, 1. Ritter Herr Julius Hadrian; 2. Ritter Herr Hugo Stehr und 3. Ritter Herr Sigismund Bernstein. Im Preispokalschießen ging Herr Ludwig Finster mit 138 Zirkeln als Sieger hervor. Dann wurden der König, der Marschall und die Ritter nach Hause geleitet. Unterwegs wurden an die Ritter nach alter Sitte Bonbons verteilt. Um 9 Uhr abend fand im Schützensaal der Königsball statt, der sehr gut organisiert war. Zwei Orchester lieferten die Tanzmusik.

s. **Petrikau.** Blutige Schießerei auf einer Arbeitslosenversammlung. Der Klassenrat der sozialistischen Gewerkschaft in Petrikau hatte gestern nach seinem Lokal eine Versammlung einberufen. Vor dem Lokal hatten sich etwa 1000 Personen versammelt, an die der Petrikauer Stadtpräsident Schmidt eine Ansprache hielt. Dabei entstand unter den Anwesenden großer Lärm und bald kam es zu einer Auseinandersetzung mit Messern, Stöcken und Fäusten, wobei etwa ein Dutzend Personen verwundet wurden. Die Fensterscheiben des Lokals wurden zertrümmert. Polizei machte Ordnung und löste die Versammlung auf. Die Schwerverletzten wurden nach dem Krankenhaus gebracht. s.

s. — Ueberfall auf einen Güterzug. Auf der Strecke zwischen Petrikau und Radomsko überfiel eine Diebesbande den Güterzug Nr. 9543, brachte ihn zum Stehen und lud etwa 200 Zentner Kohle ab, dabei wurde ein Eisenbahner schwer verwundet.

s. **Tomaschow.** Schießerei im städtischen Nachtasyl. In dem städtischen Obdachlosenheim kam es vorgestern zwischen zwei Insassen, E. Jackowski und P. Pruszkowski, zu einem heftigen Kampf. Der Aufseher St. Jaworski suchte die Streitenden zu besänftigen was zur Folge hatte, daß beide ihn mit ihren Messern bedrohten. In der Notwehr griff der Aufseher zum Revolver und feuerte auf die Angreifer einige Schüsse ab. Beide brachen blutüberströmt zusammen und wurden im ernsten Zustand nach dem Krankenhaus gebracht.

B. **Kalisch.** Papiere werden gestohlen. Der Direktor des Krankenhauses, Dr. Radwan, suchte einen Internisten für das jüdische Krankenhaus. Es meldeten sich drei Aerzte, die ihre Zeugnisse einsandten. Nach einiger Zeit erhielten sie den Bescheid, daß ihre Papiere im Krankenhaus gestohlen worden seien. Die Aerzte wollen gegen die Leitung des Krankenhauses einen Prozeß anstrengen.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postled.

Lodz, den 29. Mai 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 24° Cel., mittags 12 Uhr + 31° Cel., nachmittags 6 Uhr + 29° Cel.

Barometer: 743 gefallen.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

cs. **Sonnabend:** Fußball: Sportplatz WKS. um 15,30 Uhr Orkan 2—Hakoah 2, 17,30 Uhr Orkan 1—Hakoah 1, Meisterschaft der A-Klasse; Sportplatz JKP: 17,30 Uhr Huragan—Morgenstern; Geyersche-Sportplatz Geyer—Stern; Sportplatz in Petrikau Makkabi—BKS, Sportplatz in Tomaschow Sokol—Hakoah. Alle Treffen um die Meisterschaft der C-Klasse. Sportspiele: Sportplatz KP Vereinigte: 16 Uhr, Spiele in Korbball und Netzball um den Präsidenten-Pokal, zwischen den Mannschaften Vereinigte—Wima und Geyer—JKP. Um 20,00 Uhr im Saal Nowo Targowastraße entscheidender Kampf um die Lodzer Meisterschaft im Netzball, zwischen den Mannschaften LKS und Absolventen.

Sonntag — Fußball. Sportplatz WKS: um 8,30 Uhr LTSG 2—WKS 2, um 10,30 Uhr LTSG 1—WKS 1. Meisterschaft der A-Klasse; Sportplatz Wima um 15,30 Uhr SKS 2—Widzew 2, um 17,30 Uhr SKS 1—Widzew 1. Meisterschaften der A-Klasse. Sportplatz Widzew um 17,30 Uhr: Makkabi—Sokol (Pabianice). Meisterschaft der B-Klasse; Wodnastraße: um 17,30 Uhr: Vereinigte—TUR. Meisterschaft der B-Klasse um 10,30 Uhr: Sportplatz Letniastraße Kraft—LPSKS, Sportplatz JKP Rudaer KS—Konstantinower KS, Sportplatz Geyer KKS—Jutrzenka. Alle Treffen um die Meisterschaft der C-Klasse. In Pabianice: Sportplatz von Kruschender Burza 2—PTC 2, um 17,30 Uhr Burza 1—PTC 1. Meisterschaft der A-Klasse, in Kalisch um 17,30 Uhr KKS—Touristen. Meisterschaft der A-Klasse um 17 Uhr in Koluszki Sila—Skra, um 11 Uhr auf dem Sportplatz in Tomaschow Tomaszowianka—OTS, Sportplatz in Wolborz: Szczerbiec—Lechja, Burza-Sportplatz in Pabianice um 10 Uhr: Stern—Sokol (Zd. Wola), Sportplatz von Kruschender um 10,30 Uhr: Kruschender—Trumpheldor, um 17,30 Uhr auf dem Sportplatz von Zd. Wola TUR (Zd. Wola)—TUR (Pabianice).

Radrennen: Auf dem Rennplatz im Helenenhof: Eröffnung der Rennsaison von der Union. Beginn der Rennen unter Beteiligung ausländischer Fahrer um 15 Uhr.

Schwerathletik: Im Saale Bar Kochba— um 20 Uhr Mannschaftskampf im Gewichtheben um die Meisterschaft von Polen Bar-Kochba—Legja (Warschau). Leichtathletik: Sportplatz LKS um 8 Uhr: Leichtathletik-Meisterschaft der C-Klasse für Männer.

Automobilsternfahrt und Straßenrennen in Lemberg

Am nächsten Sonnabend veranstaltet der kleinpolnische Automobilklub seine 5. Sternfahrt nach Lemberg, die an Ausmaßen alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art übertreffen soll. Als Konkurrenten werden diesmal wieder die ernstesten Anwärter auf den Wanderpreis: der Krakauer und der Lodzer Automobilklub gelten. In den ersten beiden Jahren der Wettbewerbe um den Wanderpreis verzeichnete der Krakauer Automobilklub zwei einander folgende Siege, worauf in den folgenden zwei Jahren der Lodzer Automobilklub den ersten Platz belegte. Das Reglement sieht vor, daß der Preis Eigentum des Klubs wird, der ihn dreimal gewinnt. In den beiden Automobilklubs, die wir als die ernstesten Rivalen genannt haben, werden alle nötigen Vorbereitungen für die Veranstaltung getroffen, die außer der Sternfahrt am 6. Juni am darauffolgenden Tage ein Automobilrennen in den Straßen Lembergs nach dem Muster der Rennen von Monte Carlo bringen wird. Für dieses Rennen haben bereits die bedeutendsten europäischen Automobilisten u. a. der Meister-Bergfahrer Hans von Stuck, der österreichische Meister Graf Max v. Hardegg, ihre Teilnahme zugesagt.

Trauden startet morgen im Helenenhof. Der Union ist ein großer Wurf gelungen: zu der morgigen Saisoneröffnung auf der Bahn ist es ihr gelungen, den Meisterfahrer Deutschlands 1930 Trauden nach Lodz zu verpflichten. Schnitzler und Altenberger sind bereits am Donnerstag, Trauden und Einsiedel sind gestern abend eingetroffen, so daß sie heute genügend Gelegenheit haben werden, sich mit der jetzt in gutem Zustand befindlichen Rennbahn bekanntzumachen. Das überaus reichhaltige Programm nennt u. a. Geschwindigkeitsläufe auf der Distanz von 800 Mtr. in Serien; in jeder Serie startet je ein Ausländer und einer von unsren besten Sprintern. Der große Frühlingspreis besteht aus 4 Vor- und 2 Zwischenläufen, zwei Halbfinalen und einem Final. Der Halbdistanzlauf auf der Strecke von 25 Kilometern dürfte Schmidt Gelegenheit geben, seine gute Form auf der ihm behagenden Distanz zu demonstrieren. Klatt wird hier auch ein großes Wort mitzusprechen haben, von den Ausländern ganz zu schweigen. Der Prämienlauf für die nichtplacierten Fahrer aus dem Lauf um den großen Frühlingspreis: hier haben die Fahrer Gelegenheit, Unachtsamkeiten aus dem großen Rennen nachzuholen. Beginn der Rennen um 16 Uhr.

cs. **Das größte Fußballspiel in Amerika,** das Treffen zwischen Uruguay und Argentinien, brachte der argentinischen Mannschaft einen Sieg im Verhältnis von 5:3.

Die letzten Acht

Vor dem Schluß der französischen Tennismeisterschaften

Bei den französischen Tennismeisterschaften in Auteuil ist in beiden Einzelwettbewerben das Viertelfinale erreicht. Uebrig geblieben sind bei den Herren auf der oberen Hälfte Lott-U. S. A., Hughes-England, Boussus-Frankreich, Stefani-Italien, unten: van Ryn-U. S. A., Satoh-Japan, Berthet-Frankreich, Borotra-Frankreich.

Noch ausgeglichener ist das Damenkontingent mit Mathieu, Krahwinkel, Jacobs, Nuthall, Ryan, Alvarez, Valerio, Aussem im Viertelfinale. Also Vertreterinnen von sechs Nationen — mehr kann man nicht verlangen. Die letzten Ergebnisse:

Herreneinzel: Lott—Cramm 6:3, 6:1, 6:0, Hughes—Kirby 6:1, 6:4, 6:2, Boussus—H. Satoh 4:6, 6:4, 1:6, 6:3, 6:4, Stefani—Perry 6:3, 6:4, 5:7, 7:5, Ryn—Menzel 6:2, 3:6, 6:1, 6:2, J. Satoh—Zander 6:2, 6:3, 8:6, Berthet—Lesueur 6:1, 6:4, 1:6, 1:6, 6:4.

Dameneinzel: Mathieu—Payot 7:5, 6:1, Krahwinkel—Heeley 3:6, 6:4, 6:3, Jacobs—Metaza 2:6, 6:1, 9:7, Nuthall—Adamoff 6:2, 6:3, Ryan—Peitz 1:6, 6:3, 6:1, Alvarez—Guillier 6:3, 6:3, Valerio—Ridley 6:3, 3:6, 6:3, Außem—Henrotin 6:8, 6:2, 6:4.

Davispokal U. S. A. — Argentinien 5:0

× In Washington wurde der Finalkampf der Amerikazone um den Davispokal bereits beendet. Die Mannschaft der Vereinigten Staaten siegte mühelos über Argentinien, ohne dem Gegner einen Punkt zu lassen. U. S. A. hat jetzt Spielpause bis zum Interzonenfinale.

1. F. C. schlug W. A. C.

Was der deutschen Ländermannschaft nicht gelang, das brachte der 1. F. C. Nürnberg vor 9000 Zuschauern in seinem Freundschaftskampf mit dem W. A. C.-Wien fertig. Der „Club" schlug Hiden zweimal und siegte mit 2:1.

Friedel brachte die Nürnberger in der 16. Minute in Führung, doch glich in der 29. Minute Bubesch für Wien aus. Oesterreichs Nationaltormann Hiden konnte aber den siegbringenden Treffer des Clubs nicht verhindern, denn zehn Minuten vor der Pause schoß Reinmann unhaltbar zum 2:1 für Nürnberg ein. Die zweite Spielhälfte verlief torlos.

Kund, der den auch in Berlin tätigen österreichischen Internationalen Braun wiederholt umspielte, leitete beide Erfolge ein. Man erinnert sich, daß Müller(-Hofmann) im Länderspiel dagegen keine sehr glückliche Figur vor diesem Braun machten.

84½ Stunden ohne Brennstoffergänzung geflogen

Die amerikanischen Flieger Walter Lees und Frederic Brossy haben einen Flug ohne Brennstoffergänzung von 84 Stunden 33 Minuten vollendet. Sie legten eine Strecke von 10 619 Klm. zurück. Da das Flugzeug mit einem Diesel-Schwerölmotor ausgerüstet war, stellte der Flug auch einen Flugrekord für diese Klasse von Flugzeugen dar, der bisher von den Franzosen Bossoutro und Rossi gehalten wurde.

× **Ein Japan—Europaflug.** In Tokio ist ein Flugzeug „Jung-Japan", geführt von Studenten der Universität, zu einem Europaflug gestartet. Die Japaner wollen Zwischenlandungen in Berlin, London und Paris vornehmen und den Flug in Rom beenden.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 30. Mai.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 15,50—16,10: Prof. Sokolowski: „Der Wald als Quelle des Reichtums". 16,10—16,15: Bericht der Schiffahrt und Fischer. 16,15—16,40: Junge, talentierte Künstler spielen. 16,40—17,00: Prof. Glazer: „Eindrücke von einer Schweizreise". 17,00—17,30: Hörspiele für die Jugend. 17,30—18,00: Jugendkonzert. 18,00—19,00: Maigottesdienst aus Wilna. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,35: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,40—19.55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Janusz Korczak: „Im Waisenheim". 20,15—20,30: Technischer Briefkasten. 20,30—22,00: Leichte Musik. 22,00—22,15: Am Horizont. 22,15—22,35: Werke von Chopin. 22,35: Presse-, Wetter-, Polizei und Sportdienst. Anschl.: Wunschkonzert auf Schallplatten.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,30: Kabarett. 15,00: Kinderstunde. 17.30: „Wohin reise ich, um mich zu erholen?" 19,00: „Charakterkunde aus Reisen".

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Kabarett. 16,25: Unterhaltungsmusik. 18,30: Auf zwei Klavieren. 19,35: Aus dem Hotel Adlon. 22,00 bis 00,30: Tanzmusik.

Königsberg. 217,1 M. 16,30: Konzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 14,35: Wochenend-Konzert. 15,50: Frauenstunde. 17,00: Konzert. 20,00: Lustiger Abend. 22,00: Nachtmusik. 23,30—01,00: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 21,15: Bunter Abend. 23,00—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 19,30: Bunte Stunde. 21,40: Orchesterkonzert. 22,30: Tanzmusik.

Wien. 516 M. 17,15: Blütenzeit in der Wachau. 17,45: Tonfilmmusik.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: „Die Geisha", Operette von Sidney Jones.

Vero-Münster. 459,4 M. 12,40: Schallplattenkonzert. 13,40—14,00: Schallplattenkonzert. 15,00: Revue der Instrumente. 15,30: Konzert.

Prag. 486,2 M. 19,30: Blasmusik. 21,00: Populäres Orchesterkonzert.

Budapest. 550,5 M. 20,15: Konzert. 21,00: Konzert. 23,00: Konzert der Zigeunerkapelle Nandor Sovanka.

Wir werden hören ...

Auf Bemühung der Verwaltung des Tierschutzvereins findet am Sonnabend, den 6. Juni, um 17 Uhr ein Rundfunkvortrag des Dr. Alexander Cerkowny über das Thema „Die bisherige Weise des Viehschlachtens und die moderne, humanitäre Art" statt.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Vergleichsverfahren

Z. Die im August 1929 fallierten Mendel Zajdler und Moschek Przygurski, Besitzer einer Kettenschlichterei in der Poludniowastrasse 68, schlossen mit ihren Gläubigern am 17. November 1930 einen Vergleichsvertrag, wobei sie sich verpflichteten, ihre Schulden mit 15 Prozent in drei halbjährigen Teilzahlungen zu begleichen. Der Vertrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen und dem Gericht zur Bestätigung vorgelegt, doch lehnte das Bezirksgericht die Bestätigung mit der Begründung ab, dass es sich um einen böswilligen Bankrott handle und beschloss, die Angelegenheit dem Staatsanwalt zu überweisen. Gegen diesen Beschluss legten sowohl die Fallierten als auch deren Gläubiger Berufung ein. Das Appellationsgericht hob das Urteil der 1. Instanz auf und bestätigte den Vergleichsvertrag vom 17. November vorigen Jahres.

Der im März vorigen Jahres fallierte Noech Bialek, Besitzer einer Eisenwarenhandlung in der Petrikauer Strasse 39, schloss mit seinen Gläubigern am 11. Mai vorigen Jahres einen Vergleichsvertrag ab, wobei er sich verpflichtete, die Schulden mit 15 Prozent in drei gleichen Teilzahlungen im Laufe von anderthalb Jahren zu begleichen. Das Abkommen wurde gestern dem Gericht zur Bestätigung vorgelegt, doch beschloss das Gericht, diese Angelegenheit bis zum 1. Juni zu vertagen.

Reform der Umsatzsteuer

Am 11. Juni findet in Warschau eine Tagung der Vertreter aller Industrie- und Handelskammern statt. Es soll eine vereinfachte Form der Veranlagung und Eintreibung der Umsatzsteuer von kleinen Steuerzahlern gesucht werden.

f. **Die Beschäftigung in den Färbereien und Appreturen.** Wie uns vom Verband der Appreturen und Färbereien mitgeteilt wird, stellte sich die Beschäftigungslage in den Firmen des Verbandes in der Zeit vom 2. bis 24. d. M. folgendermassen dar: An 6 Tagen in der Woche waren 15 Betriebe tätig, die 3136 Arbeiter beschäftigten, an 5 Tagen in der Woche 2 Betriebe mit 323 Arbeitern, an 3 Tagen in der Woche 1 Betrieb mit 82 Arbeitern. In den 18 Betrieben waren in der Berichtszeit insgesamt 3922 Arbeiter beschäftigt. Im Vergleich mit der vorhergehenden Berichtszeit ist die Zahl der Beschäftigten um 182 Personen gestiegen.

Ein sehr bedenkliches Geschäft. Wie wir bereits gemeldet haben, ist es dank der Warschauer Bank Ziemski gelungen, 7%ige Pfandbriefe der Posener Bodenkreditanstalt an die Amsterdamer Comp. General de Prets Fontiers zu verkaufen. Der jetzt bekannt gewordene Verkaufspreis muss jedoch stärkste Bedenken auslösen. Für 7%ige Pfandbriefe wurde ein Kurs von 75 für 100 erzielt, für 8%ige ein solcher von 87 für 100. Insgesamt wurden Pfandbriefe in einer Nennhöhe von 700 000 Dollar verkauft.

Durch solche Transaktionen zu Schleuderpreisen kann der polnische Kredit im Ausland jedenfalls nicht gestärkt werden.

Lodzer Börse

Lodz, den 29. Mai 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,905—8,90875	—,—	—,—

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	84,—	83,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	124,—	123,—

Abwartende Tendenz.

Warschauer Börse

Warschau, den 29. Mai 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91½. Verkauf 8.93½. Kauf 8,89½

Schecks

Amsterdam	358,58	New York-Kabel	8,917
Berlin	211,75	Paris	34,895
Brüssel	124,17	Prag	26,42
Oslo	238,78	Rom	46,68
Danzig	173,45	Stockholm	239,02
London	43,375	Wien	125,32
New York	8,912	Zürich	172,45

Devisenumsätze mittel, Tendenz schwächer; Schweizer Devisen stärker. Der Dollar im Privatverkehr 8,916. Der Goldrubel 4,72. Das Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 82,00
5% Konversionsanleihe 48,25
6% Dollaranleihe 72,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
4½% Bodenkreditpfandbriefe 51,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 57,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 72,25
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 63,75
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 68,00
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 75,75

Aktien

Bank Polski	23,00	Ostr. Werke	36,75
Kohlenges.	24,00	Pottasch-Werke	—,—

Für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien uneinheitliche Tendenz.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel des Moskauer Künstlertheaters: „Die weisse Garde".

Teatr Kameralny. — „Sztuba".

Sommertheater. — Erstaufführung: Revue „Jazda na wystawę".

Wesoły Raj — „U nas prawie Paryż!"

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewiczs Erben, Zgierska 54. J. Sitkiewiczs Erben, Kopernikt 26. J. Zundelewicz Petrikauer 25. W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19. M. Lipiec Petrikauer 193. A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

Kirchliche Nachrichten

(Wortkürzungen: Mo Montag, Di Dienstag, Mi Mittwoch, Do Donnerstag, Fr Freitag, Sb Sonnabend, So Sonntag; v. vormittags, n. nachmittags, ab. abends; P Pastor, PV Pastor-Vikar, PD Pastor-Diakonus, KP Konsistorialrat Pastor, Miss. Missionar, Prdg. Prediger; Gtt. Gottesdienst, And. Andacht Abdm. hl. Abendmahl, Evg. Evangelisation, Std. Stunde.)

Trinitatis-Kirche. So 8 Uhr Frühgtt. P Wannagat, v. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgtt. nebst hl. Abdm. P Schedler 12 Uhr m.: Gtt. nebst hl. Abdm. in polnischer Sprache. P Kotula. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. Mi. 7,30 Uhr n.: Bibelstunde, P Schedler.

Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60. So. 10 Uhr: Lesegtt.

Jungfrauenheim, Konstantiner Straße 40. So. 4,30 Uhr n.: Versammlung der Jungfrauen. P Schedler.

Konfirmandensaal. So. 8,30 Uhr n.: Versammlung d. Jugend. P. Schedler.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3. Trinitatisfest So. 10 Uhr v.: Gtt. P Wannagat. Do. 7,30 Uhr n.: Bibelstunde. PV Schmidt.

Kantorat (Baluty), Zawiszastraße 39. Do. 7,30 Uhr n.: Bibelstunde. P Wannagat. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Zdrowie, Haus Sonnenberg. Trinitatisfest, 10 Uhr v.: Gott. PV Schmidt.

Neuer Friedhof (Doly). So. 6 Uhr n.: Gtt. PV Schmidt.

Bethaus Radogoszcz. So. Trinitatis. 10 Uhr: Gtt. mit hl. Abdm. P. A. Falzmann.

Gemeindesaal. Zgierska 162. 2 Uhr: Kindergtt. 4 Uhr: Evg. Di. 8,30 Uhr ab.: Bibelstunde. Do. 8 Uhr ab.: Jungfrauenstunde. Fr. 7,30 Uhr ab.: Gemeinschaftsstunde.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Trinitatisfest: 10 Uhr v.: Gtt. Mi. 5 Uhr n.: Andacht in der Idiotenanstalt, Tkacka 36. P B. Löffler.

St. Johanniskirche (geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). So. 7,45 Uhr v.: Gtt. P Lipski, 8,45 Uhr v.: Jugendgtt. P Doberstein. Trinitatisfest. 9,45 Uhr v.: Beichte 10 Uhr: Hauptgtt. mit Abdm,. P Doberstein. 12 Uhr m.: Gtt. in polnischer Sprache P Ostermann, 3 Uhr n.: Kindergtt. P Doberstein. 4 Uhr n.: Taufgtt. P Ostermann. Mi, 8 Uhr n.: Bibelstunde. P Doberstein.

Stadtmissionssaal. So. 7 Uhr n.: Jungfrauenverein. P Lipski. Di. 6 Uhr n.: Frauenbund. P Lipski. 8 Uhr n.: Helferstunde. P Doberstein. Do. 8 Uhr: Männerbund. P Ostermann. Fr. 8 Uhr ab.: Vortrag. P Lipski. So. 8 Uhr ab.: Gebetsgemeinschaft. P Doberstein

Jünglingsverein. So. 8 Uhr ab.: Vortrag. P Ostermann. Di. 8 Uhr ab.: Bibelstunde. P Lipski.

Jungfrauenverein. Mo, 8 Uhr ab.: Handarbeitsstd. mit Vortrag. P Lipski. Mi. 6 Uhr ab.: Jungschar-Handarbeitsstunde P Ostermann.

Karolew. So. 10,30 Uhr v.: Trinitatisfest P Lipski Fr. 6 Uhr ab.: Bibelstunde. P Lipski.

Andrzejow. Do. 10 Uhr v.: Gtt.u. Gemeindeversammlung. P. Lipski.

St. Matthäigemeinde. Sb. 7 Uhr ab.: Weibl. Jugendbund P A. Löffler. Sb. 7 Uhr ab.: Männl. Jugendbund. Arbeitsstunde. So. 8 Uhr v.: Frühgtt. P A. Löffler. 10 Uhr v.: Hauptgtt. mit Abdm. PD G. Berndt. 2,30 Uhr n.: Kindergtt. P A. Löffler. 3,30—5 Uhr n.: werden die Taufen vollzogen. PV Michelis 5 Uhr n.: Männl. Jugendbund. PD G. Berndt. 5 Uhr n.: Weibl. Jugendbund, PV Michelis. 6 ab.: Friedhofsgtt. PD G. Berndt. Mo. 6 Uhr ab.: Frauenbund. Bibelstunde. P A. Löffler. 7 Uhr ab.: Männerverband, Bibelbesprechstunde. PD G. Berndt. Di. 8 Uhr ab.: Helferstunde. P A. Löffler. Mi. 8 Uhr ab.: Bibelstunde PV Michelis.

Chojny. So. 9 Uhr v.: Kindergtt. PV Michelis.

Ev.-luth.Gemeinde in Ruda Pabianicka. So. 10 Uhr v.: Hauptgtt. in der Kirche. P Zander, 10,30 Uhr: Gtt. in Rokicie. Pr G Jäkel. 3 Uhr n.: Kindergtt. in Ruda und Rokicie. Mo. 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstunde in Ruda, Mi. 7,30 Uhr ab.: Bibelstunde in Rokicie. P Zander, Do. 7,30 Uhr ab.: Helferstunde in der Kirchenkanzlei.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu Rokicie. So. 9 Uhr v.: Gebetsversammlung, 4 Uhr n.: Evg., Mo. 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstunde für Jungfrauen, 4 Uhr Frauenbundstunde. Mi. 4 Uhr: Kinderbundstunde. Sb. 7,30 Uhr n.: Gemischte Jugendbundstunde.

Christl. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche. Aleja Kosciuszki 57. (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sb. 7,45 Uhr ab.: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. So. 8,45 Uhr ab.: Gebetsstunde. 4,30 Uhr n.: Jugendbundstunde für Jungfrauen. 7,30 Uhr ab.: Evg. für alle. Mo. 7.45 Uhr ab.: Freundeskreisstunde für junge Mädchen. Mi. 4 Uhr n.: Frauenstunde. Do. 5 Uhr n.: Kinderstunde. 7,45 Uhr ab.: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannis).

Prywatnastraße Matejki 10. Sb. 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. So. 8,45 Uhr: Gebetstunde. 3 Uhr n.: Evg., anläßlich des Ausflugs, im Garten des Herrn Landwirt Radtke in Stoki. Mo. 7,30 Uhr: Geschäftsstunde für tätige Mitglieder. 5 Uhr: Kinderstunde. Mi. 3 Uhr: Frauenstunde. Do. Ausflug für den Jugendbund. Freitag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechstunde (Die Offenbarung Johannis).

Baluty, Brzezinska 58. Hofeingang. So. 7,30 Uhr ab.: Evg. für alt und jung. Mi. 5 Uhr n.: Kinderstunde. 7,30 Uhr ab.: Frauenstunde von Schw. Margarete.

Konstantynow, Großer Ring 22. So. 9 Uhr: Gebetstunde. 3 Uhr n.: Evg. für alle. Mo. 6 Uhr ab.: Bibelstunde. 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstunde.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. So. 9 Uhr: Gebetstunde. 3 Uhr n.: Evg. für alle. P Otto-Lodz. Di. 8 Uhr: Frauenstunde. Mi. 8 Uhr: Jugendbundstunde. Do. 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Radogoszcz, Kosciuszki 49a. So. 8,30 Uhr Gebetstunde 2 Uhr: Kinderstunde, 4 Uhr: Evg. für alle. Mo. 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Do. 4 Uhr: Frauenstunde. Fr. 7,30 Uhr: Jugendbundstunde.

Zgierz, Pilsudskiego 53. So. 3 Uhr n.: Evg. f. jung u. alt.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauligemeinde, Podlesna 8. So. 10 Uhr: Gtt. cand theol. Lelke. 2,30 Uhr: Kindergtt. Mi. 7,30 Uhr: Konfr.-Gtt. mit Abdm.. Beichte: P Lerle, Predigt P Zielke.

St. Petri-Gemeinde, Nowa-Senatorska 26. So. 10,30 Uhr v.: Gtt. P Lerle. 2 Uhr n.: Kindergtt. Do. Ausflug der Sonntagsschule nach Dombrowa.

Zubardz. Prusa 6. So. 3 Uhr n.: Gtt. P Patzer.

Konstantynow, Dluga 6. Di. 7,30 Uhr ab.: Gtt. P Lerle.

Dreieinigkeitsgemeinde in Andrespol. So. 10 Uhr v.: Gtt. P Müller. 2 Uhr n.: Kindergtt. 2,30 Uhr n.: Frühlingsfest veranstaltet von der Jugend der Gemeinde. Anspr.: P Müller u. P Lerle. Fr. 7 Uhr ab.: Missionsstunde. P Müller.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. So. 10 Uhr v.: Pred.-Gtt. Prdg. A. Bergholc. 2,30 Uhr n.: Sonntagsschule. 4 Uhr n.: Evg., Prdg. A. Bergholc. Im Anschluß Jugendverein. Di. 7 Uhr ab.: Gebetstunde. Fr. 7 Uhr ab.: Bibelstunde. Do. 7 Uhr ab.: Andacht in poln. Sprache in Radogoszcz, Sadowa 11.

Evangelische Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. So. 10 Uhr v.: Kindergtt., 3 Uhr n.: Predigt Pfr. Preiswerk. Mi. 3 Uhr n.: Frauenstunde.

Konstantynow, Dluga 14. Di. 7,30 Uhr ab.: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6. So. 9 Uhr : Kindergtt. 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Missionshaus „Puiel", Wulczanska 124. So. 5 Uhr n.: „Das wunderbare Wirken des dreieinigen Gottes", Missprdg. Schweizer. Di. 8 Uhr ab.: Bibel- und Gebetstunde. Mi. 8 Uhr ab.: Jungfrauenstunde. Do. 7,30 Uhr ab.: Bibelstude für Israeliten. Fr. 5 Uhr n.: Frauenstunde. Sb. 5—7 Uhr ab.: Vorträge für Israeliten. Berm.: Unser Lesesaal ist täglich von 4 Uhr geöffnet, ebenso ist in Sierakowskiego 3 täglich von 6 Uhr an ein Zimmer für Israeliten geöffnet.

Missionshaus Bethel, Nawrot 36. So. 5 Uhr n.: Gtt. in deutscher Sprache. Miss. Malzmann. Mo. 8 Uhr ab.: Taben-Verein. Di. 8 Uhr ab.: Bibelstunde „Unsere Waffenrüstung" Prdg. Rosenberg, Mi. 8 Uhr ab.: Versammlung für jüdische Frauen. Do. 8 Uhr: Versammlung für jüdische Jugend, Fr. 8 Uhr: relig. Vorträge für Israeliten. Sb. 5 Uhr n.: Evgl. für Israeliten. Jedermann herzlichst eingeladen.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Frühling in

Wiesbaden

Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus u. in den beiden Staatstheatern / Golf, Tennis u. and.. Sportarten

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C
Beste Heilerfolge bei Rheuma und Gicht
Stoffwechselleiden, Nerven-Krankheiten, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane — Wiesbadener Kurdiät
Bevorzugt als Wohnort Töchterpensionate.

Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das Städt. Verkehrsamt und die Reisebüros. Unterkunft auch für bescheidenste Ansprüche. Brunnen- und Pastillen-Versand.

Heute, Sonnabend, den 30. Mai

Eröffnung des Gartens

Petrikauer Straße 113

des schönsten Eckchens unserer Stadt — des schönsten Eckchens unserer Stadt

Milchwirtschaft ★ Konditorei

Täglich Konzert eines bekannten Ensembles. — Die Küche, unter persönlicher Leitung des Küchenmeisters Galusinski, verabfolgt schmackhafte, als vorzüglich bekannte

Frühstücke, Mittage, Abendessen.

Buttermilch, Eis, kühlende Getränke zu mäßigen Preisen. — Der Garten ist täglich von 8 Uhr früh bis 12 Uhr nachts geöffnet.

Soeben erschien im Verlag der Europäischen Revue:

Europa-Dokumente

I.

Das Briand-Memorandum
und die
Antwort der europäischen Mächte

In deutscher Sprache herausgegeben auf Grund der amtlichen Unterlagen

Enthält die ungekürzten offiziellen Texte der französischen Denkschrift und der Antworten aller 26 europäischen Regierungen.

Preis RM 1,50

Die „Europäische Revue" erweitert ihre Tätigkeit durch die Herausgabe wichtiger Dokumente zu den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen der europäischen Zusammenarbeit.

Die „Europäische Revue" gibt dem deutschen Leser durch ihre „Europa-Dokumente" die Möglichkeit sich zu billigstem Preis die Unterlagen zum Studium der grossen deutschen und europäischen Politik zu beschaffen. Die Reihe wird im Anschluss an die Genfer Verhandlungen in freier Folge festgesetzt.

Die „Europäische Revue" beginnt ihre Dokumentsammlung mit der kompletten Wiedergabe des diplomatischen Schriftwechsels um das Briand-Memorandum, unter Benutzung der amtlichen Quellen, mit Einleitung von zuständiger deutscher Seite.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom

Verlag der Europäischen Revue
Berlin SW 68, Kochstrasse 9/III.

Lodzer
Bürgerschützengilde

Am 31. Mai d. J., findet auf dem Schützenplatz Lodz, Piastowskiego (Zufuhr mit der Straßenbahn Nr. 14) das traditionelle

Königs-Prämienschießen

verbunden mit einem

Lagen-Prämienschießen

statt. Zu dem Lagenprämienschießen sind wertvolle Prämien ausgesetzt, es werden alle Schützen und Liebhaber dieses Sports hierzu herzlich eingeladen.

Die Verwaltung.

Büfett am Platze. Eintritt frei.
Beginn pünktlich 8 Uhr früh. 11467

Kirchengesangver. „Rokicie"
In Ruda-Pabianicka

Sonntag, den 31. Mai, findet um 2 Uhr nachmittags, im Wäldchen des Herrn Georg Mees in Ruda Pabianice, am Rudaer Berg, Tramhaltestelle Januwek (erste Haltestelle hinter der Biegung nach Ruda, ein

Waldvergnügen

statt. Die werten Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet hierzu freundlichst ein

Die Verwaltung.

Ev.-luth. Frauenv. zu St. Johannis

Freitag, den 5. Juni, findet im Lokale Nawrot 31, um 4 Uhr nachm., im 1. Termin und um 5 Uhr im 2. Termin, eine

außerordentliche Hauptversammlung

statt. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung über einen Zusatz zu dem Vereinsstatut.

Der Vorstand.

Die Hauptversammlung ist im 2. Termin bei jeder Zahl der Anwesenden beschlußfähig. 11385



Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84.
11060

Auf Raten!

Denkst Du an eine Ueberraschung für die Mutter? — (Muttertag am 30. Mai) — für die Gattin, die Tochter, die Schwester, die Braut, die Freundin? Elegante Damenmäntel, Woll- u. Seidenstoffe, schön gemusterte Damenstoffe für den Sommer, Weißware, Gardinen, Strümpfe, Handtaschen und viele andere Sachen — viele Ueberraschungen, empfiehlt

Leon Rubaszkin,
Kilinskistrasse 44.

Niedrigste Preise, günstigste Bedingungen. — Für Beamte und ständige Kunden ohne Anzahlung, 11449

Deutsches Gymnasium
in Pabianice.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Montag, den 15. Juni, um 3 Uhr nachmittags statt.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich von 12 bis 1 Uhr in der Gymnasialkanzlei angenommen. Mitzubringen sind: Geburtsschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis. 11387

Institut de Beauté ANNA RYDEL
Cegielniana 19 (Śródmiejska 16)
Wohnung 8, Tel. 169-92.

Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen, Solluz, Heliotherapie, Haarfärben, Entfernung von Frostbeulen. Schönheitsmasken für Bälle und Abendgesellschaften. 9029

Zoppot
Sommer-Wohnung

drei eleg. möbl. Zimmer geschl. Veranda, Küche und Mädchengel. in sonniger ruhiger Lage, nahe Bahn u. Strand für die Saison zu vermieten. Anfragen an: Kellermann, Zoppot, Benzlerstr. 12

Johannesheim Langenolingen (ehem. Gutshaus mit prächt. Park) des Vereins für Landmission steht als bill. ländl.

Ferienheim

vom 1. Juni bis 15. Sept. zur Verfügung. Ruh. Lage, christl. Hausordnung, gute Verpfl. tägl. Verpfl. Satz 5 Zl., bei 4 Mahlz. 4 Zl. Anm. an Hausvater Diakon Hermann, Olekszyn, poczta Łagiewniki Kościelne pow. Gniezno. 11440

Kinderheilstätte
in Wigry bei Gierads.

Für schwächliche u. erholungsbedürftige Kinder, Drüsenkranke, Liegekuren, Sonnen- und Luftbäder, Heilgymnastik-Diätkuren. — Leiter Dr. med. **Eduard Ziegler,** Andrzeja 24, Tel. 162-15.

Neu eröffnet 11094
Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Pläße gegen Teilzahlungen

!!

Plätze mit Baumbestand in der Nähe Stadt, nahe der Zufuhrbahn, herrliche Gegend, werden gegen dreijährige Abzahlung verkauft. Näheres im Warengeschäft Edmund Wasilewski, Piotrkowska 152. 11461

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 11065
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 10956

Zahnärztliches Kabinett **TONDOWSKA**
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 11069

Zakopane
Droga do Białego — Pension
„Paryżanka"
Bestempfohlenes Haus mit fließendem, warmem u. kaltem Wasser. Sauberkeit, gute Verpflegung, mäßige Preise. (Besitzerin geb. Deutsche) 11252

Dr. med. SADOKIERSKI
Kieferchirurg
Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen, Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,**
Tel. 114-20. 8819

Wir kaufen zurück
die **„Freie Presse"**
vom 1. Juni 1924. Geschäftsst. der „Freien Presse."

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorfplätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

2 Zimmer und Küche
mit Bequemlichkeiten, im alten Hause sofort abzugeben, Petrikauer 255, Front, 1 Etage, W. 7. 2739

Gut möbl.
Zimmer
an soliden Herrn oder sol. Dame zu vermieten. Nawrot Nr. 2, Wohn. 23/24. 2737